Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1913

217 (16.9.1913)

urn:nbn:de:gbv:45:1-241045

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 217 — Dienstag den 16. September 1913 — 123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 13. Sept. Die nächste Sitzung des preußischen Staatsministeriums wird Ende dieses Monats stattfinden. Auf ihrer Tagesordnung wird in erster Linie die Thronfolgefrage in Braunschweig stehen. Somit kann sie im Bundesrat erst im Oktober frühestens zur Beratung kommen.

Der Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend hält seinen 15. Vertretertag vom 10. bis 12. Oktober in Leipzig ab. Die Tagesordnung, deren wichtigster Punkt sich mit dem Problem Staat und Kirche beschäftigen wird, behandelt eine Anzahl hochbedeutender Fragen, die im Augenblick große Kreise des deutschen Volkes beschäftigen. Das kulturelle Thema wird von dem berufensten Vertreter dieses Gebietes, Privatdozent Dr. Förster, Frankfurt a. M., behandelt werden, und es ist zu erwarten, daß auch dieses Mal das frische, tatenlustige Leben, das den Reichsverband der Verein der nationalliberalen Jugend beherrscht, der nationalliberalen Partei neue Anregungen geben wird.

In gut unterrichteten Pekinger Kreisen verlautet nach dem L.-A., zwischen **Deutschland und China** stehe ein Abkommen vor dem Abschlusse, wonach die chinesische Regierung einen deutschen Generalleutnant mit einem Stabe von sechs Offizieren und einem Dolmetscher für Peking sowie weitere 200 deutsche Offiziere für das übrige China als Instrukteure in Dienst nehme. Die Ausführung dieses Planes dürfte vier Millionen Mark kosten; eine Million davon werde von der Firma Krupp getragen werden.

Kiel, 12. Sept. Die Lage in Ostasien ist noch so unsicher, daß zum Schutz der Reichsangehörigen im Jangtsegebiet das Gros der Seestreitkräfte des ostasiatischen Kreuzergeschwaders stationiert bleibt. Der Geschwaderchef Konteradmiral Graf Spee ist nach seiner Rückkehr aus der Südsee im Jangtsegebiet tätitg und leitet die Verteilung der Schiffe und den Stromdienst. Von der Mündung bis nach Hankau kreuzen sieben Schiffe, das Flaggschiff Scharnhorst, die kleinen Kreuzer Nürnberg und Emden, das Kanonenboot Tiger, die Flußkanonenboote Vaterland, Otter und das Depeschenboot S. 90. Der Oberlauf ist unbesetzt, da bisher in dem inneren China Uebergriffe gegen Fremde nicht vorgekommen sind. Das für dieses Gebiet bestimmte Kanonenboot Otter war vor Beginn der Revolution nach Tschungking, dem Haupthafen der Provinz Szetschuan, unterwegs, erhielt aber in Itschang Befehl, die Talfahrt anzutreten und vor dem gefährdeten Hankau Station zu nehmen. In Nanking ist es ruhiger geworden. Der Geschwaderchef hat den Hauptherd der Revolution verlassen und die Fahrt nach der Mündung angetreten. Vor Nanking liegen heute nur das Kanonenboot Tiger und das Torpedoboot S. 90. Der Kreuzer Emden hat nach der gründlichen Auseinandersetzung mit den Forts der Aufständischen zwischen Nanking und Wuhu die Bergfahrt fortgesetzt und schützt die deutsche Niederlassung in Hankau, wo das Kanonenboot Vaterland seit dem 26. August weilt. In der Jangsemündung ankern der Kreuzer Nürnberg und das Flußkanonenboot Otter. Ein funkentelegraphischer Dienst zwischen Hankau, Nanking, Schanghai und Tsingtau ist ständig aufrechterhalten worden. Unsern Seestreitkräften ist es gelungen, während der blutigen Ereignisse jeden Uebergriff gegen unsere Landsleute zu verhindern und deutsches Leben zu schützen. Etwaige Geldverluste deutscher Reichsangehöriger werden unter dem Druck unserer Kriegsschiffe entschädigt werden. Die übrigen sieben Kriegsschiffe des Kreuzergeschwaders sind nun ebenfalls an der chinesischen Küste stationiert, kein einziges weilt in den japanischen, siamesischen Gewässern oder in der Südsee. Der Panzerkreuzer Gneisenau, der Kreuzer Leipzig, die Kanonenboote Jaguar und Luchs und das Torpedoboot Taku ankern vor Tsingtau und Iltis und Tsingtau befahren das südchinesische Küstengebiet. Wo größere deutsche Niederlassungen bestehen, ist während der Unruhen für ausreichenden Kriegsschiffsschutz Sorge getragen.

Rottweil, 13. Sept. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl erhielt der Kandidat des Zentrums Glüther 4025, der nationalliberale Kandidat Müller 2559 und der Sozialdemokrat Fleig 1761 Stimmen. Es hat eine Nachwahl stattzufinden.

Frankreich.

Paris, 13. Sept. Nach Meldungen Pariser Morgenblätter wird der französische Botschafter Paul Cambon in London, der Bruder des Botschafters Jules Cambon, wegen hohen Alters in den Ruhestand treten und Barrère, der bisherige Botschafter in Rom, seinen Posten übernehmen. Zum Botschafter am Quirinal soll der Abteilungschef im Ministerium des Aeußern Paléologue in Aussicht genommen sein. Auch in der diplomatischen Vertretung Frankreichs bei den Balkanstaaten sollen umfassende Aenderungen bevorstehen. Einen der wichtigsten Posten soll Mellart, der bisherige Protokollführer im Elysee, der sogenannte Zeremonienmeister der Republik, erhalten.

Nach einer Umfrage bei den großen französischen Kapitalsgruppen glaubt der Abgeordnete Deloncle die Gesamtziffer der Anleihen angeben zu können, die vom Pariser Geldmarkt in der allernächsten Zeit beansprucht werden könnten. Diese Ziffer würde, wenn neben den Forderungen der Balkanstaaten auch die Ansprüche Rußlands, Spaniens und Oesterreichs Berücksichtigung fänden, die Höhe von 4,5 Milliarden Francs erreichen.

Italien.

Genua, 13. Sept. Wie jetzt bekannt wird, sind in der Verwaltung der für die Schaffung einer italienischen Luftflotte gesammelten Geldbeträge bedenkliche Unregelmäßigkeiten vorgekommen, so daß das italienische Kriegsministerium eine Untersuchung der Angelegenheit anordnete.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Sept. Wie der Vertreter von Wolffs Telegraphischem Bureau an maßgebender türkischer Stelle erfährt, wird, trotzdem die türkisch-bulgarischen Verhandlungen ins Stocken geraten sind, damit gerechnet, daß der Abschluß der Verhandlungen bereits am Montag erfolgen kann. Nach Aeußerungen aus dieser Quelle wird es zwar jetzt noch nicht zu einem direkten Bündnis mit Bulgarien kommen, jedoch werden derartig gute Beziehungen hergestellt werden, daß diese nötigenfalls bis zum Frühjahr zu einem Bündnis führen können. Ob ein derartiges Definitum eintritt, hängt von dem Verhalten der Griechen in der Inselfrage ab. Schon jetzt sieht sich die Regierung mehrfach gezwungen, gegen großgriechische Propaganda auf dem kleinasiatischen Festland einzuschreiten, und man befürchtet, falls die Griechen in dieser Propaganda fort-

---

Peter Fersen.

Eine Geschichte vom deutschen Nordseestrande
von Friedrich Otto Boehm.

17) (Fortsetzung.)

Tagtäglich erschien Besuch, und die kleine Fischerhütte am Dünenberge, die sonst wie vereinsamt dalag, schien jetzt ein beliebter Wallfahrtsort zu sein; denn alle wollten sich nach dem Befinden der Kranken erkundigen, sie womöglich selber sehen und wissen, wie ihr die letzte Gabe bekommen wäre, und was sie wohl weiter genießen könnte, so daß Mutter Fersen oft genug bei der Arbeit gestört wurde und alle möglichen Mittel anwenden mußte, um alle Wünsche zu befriedigen, keinen zu beleidigen und dennoch unnötige Geschenke abzulehnen.

Nur Hinnerk schwelgte in Wonne. Denn seine Lieblingsbeschäftigung war die mit den Zähnen; seitdem er aber auf der Welt war, und das ging doch nun schon in das neunzehnte Jahr, hatte er noch niemals so viele und so schöne Reste zu vertilgen gehabt, wie in diesen Wochen. Daher war es kein Wunder, daß er eines Tages sogar schmunzelnd äußerte, als er die Reste von einem gebratenen Huhn verzehrte: „Mudding, dat Lewen is doch schön!“

„Wie ein' dat nimmt,“ erwidert sie, „un wie ein'n dat glückt. Ik hew' Dag un Nacht tau dauhn un plag' mi af, un Eten un Drinken is nich min Hartensfreud'. Du äwer hest den ganzen Winter nix Rechts dahn, man bloßen in die Kät' säten und äten. Du bist äwerall en Nimmersatt. Du un Peter, Ji denkt jo man an Jug sülwen!“

„As wie beid'?“ suchte er sich zu verteidigen. „Hebb'n wi sei nich ut dat Wrack halt? Un denn an uns sülwen denken!“

„Jau,“ fiel die Alte ärgerlich ein, „dat wir ok dat Best' dorbi, un nu holl' Din Mul!“

Er schwieg also und machte sich wieder an sein Huhngerippe, nahm sich aber vor, beim Essen nie wieder eine Unterhaltung anzufangen, die ihn im Genuß stören könnte.

Unter der sorgfältigen Pflege der beiden Frauen erholte sich die Fremde sichtbar, so daß sie die liegende Stellung zeitweise schon mit der sitzenden vertauschen konnte. Von Fieber und Phantasieren war keine Rede mehr, und immer länger wurden die Zwischenräume, die sie wachend verbrachte. Mit dem Wachsen ihrer Kräfte stellte sich bei ihr aber auch allmählich das Bedürfnis, ja das Verlangen ein, mit ihren Pflegerinnen mehr als bisher zu plaudern. Zwar hatte der Arzt dies nur mit großer Einschränkung gestattet und Stina vor allem davor gewarnt, im Gespräch die schrecklichen Ereignisse zu berühren, die das arme Kind auf dem Wrack erlebt hatte, aber ganz vermeiden ließ sich das nicht, denn die Genesende verlangte durchaus Klarheit darüber.

Stina freilich ging auf ihre Wünsche zunächst nicht ein, fragte sie aber eines Tages nach ihrem Namen.

„Charlotte,“ antwortete sie, „und Du?“

„Christine oder lieber Stina.“

„Liebe Stina,“ sagte das Mädchen, den Ton auf die letzte Silbe legend.

Stina aber sagte später in der Küche zur Mutter: „Was hat sie für einen schönen Namen! Charlotte! Der ist gerade so schön, wie sie selber sein muß, wenn sie erst wieder ganz gesund sein wird. Und wie hübsch klingt mein Name, wenn sie Stina sagt! So kann es niemand weiter.“

Mit der alten Mutter Fersen konnte sich die Fremde nur einseitig unterhalten. Denn die Alte verstand wohl, was diese sprach, aber da sie selber nur Plattdeutsch sprechen konnte, so war ein gegenseitiges Verständnis unmöglich. Indessen war gerade zwischen diesen beiden eine so große Zuneigung zueinander entstanden, wie es nur dann möglich ist, wenn das innerste Empfinden aus dem Auge spricht.

Oftmals, wenn Charlotte erwacht war, hatte sie die am Bette sitzende und mit einer Strickarbeit beschäftigte alte Frau lange und unbemerkt angeschaut, und dieses runzelige, von mancher Not und Sorge erzählende Gesicht mit den gutmütigen Augen mußte ihr besonders lieb und vertrauenswürdig erschienen sein. Denn als sie die Alte eines Tages wieder eine Zeitlang ruhig angesehen hatte, streckte sie ihr plötzlich die abgemagerte Hand entgegen und sagte so recht aus tiefem Herzen: „Mutter, liebe Mutter!“

Die Alte fuhr aus ihrem Sinnen auf und sah nach ihr hinüber; als sie aber ihre ausgestreckte Hand bemerkte, ließ sie ihren Strumpf fallen, ergriff sie mit beiden Händen und sagte herzlich: „Jowoll, min lütt Döchting, segg Du man Moder tau mi. Du büst mi jo grad as ne Dochter, un ik will giern Din Moder wesen.“ Und dabei liefen ihr die Tränen immer über die faltigen Wangen.

Solche Sprache, die Sprache des Herzens, versteht auch jeder Andersredende, und seit diesem Augenblick war ein enger Bund zwischen ihnen beiden geschlossen. Denn Stina kam der Genesenden schon längst wie eine aufopfernde Schwester vor; mit ihr konnte sie sich außerdem auch mündlich verständigen, und so hatten diese beiden Mädchen sich schon längst liebgewonnen.

Es kam die Zeit, wo Charlotte das Bett verlassen und einige Stunden des Tages in Decken gehüllt auf dem Stuhl zubringen durfte. Stina hob die schlanke Gestalt dann leicht aus dem Bett und trug sie auf den von der Mutter mit Betten und Decken belegten alten Lehnstuhl. Dabei umschlang die Genesende jedesmal Stinas Hals und preßte, wenn sie saß, einen heißen Kuß auf ihre Lippen.

Landesbibliothek Oldenburg

fahren, die Unmöglichkeit gegenseitiger guter Beziehungen.

Marokko.

Im Juli vorigen Jahres wurde im Gebiet der Rehamna in der Nähe von Marrakesch der Deutsche Wolfgang Opitz auf einem Ausritt erschlagen, ohne daß es bisher gelungen war, der Täter habhaft zu werden. Jetzt kommt aus Tanger die Nachricht, daß es den Bemühungen der französischen und scherifischen Behörden gelungen ist, vier Eingeborene festzunehmen, die zweifellos mit dem Verbrechen in Verbindung stehen. Ein weiterer Eingeborener, der auch an der Mordtat beteiligt sein soll, ist noch nicht ergriffen, wird jedoch gesucht, und es ist zu hoffen, daß auch er für seine Straftat zur Verantwortung gezogen werden kann.

Vereinigte Staaten.

Washington, 13. Sept. Das Staatsdepartement hat die amerikanischen Konsuln in Mexiko angewiesen, allen Fremden den gleichen Schutz zu gewähren wie den amerikanischen Bürgern. Der Transportdampfer Bulford an der Küste des Stillen Ozeans hat Befehl erhalten, alle Fremden an Bord zu nehmen. — Nach einem Telegramm aus San Antonio in Texas kam es zwischen amerikanischen Soldaten und mexikanischen Schmugglern in der Nähe von Carrizo Springs in Texas zu einem Kampfe, in dem ein Mexikaner getötet, sechs verwundet und vierzehn gefangen genommen wurden.

Mexiko.

Washington, 13. Sept. Auf den dringenden Antrag des Staatsdepartements hat das Repräsentantenhaus 100 000 Dollars zur Ueberführung bedürftiger Angehörigen der Vereinigten Staaten aus Mexiko nach den Vereinigten Staaten bewilligt.

Ein Telegramm aus Mexiko meldet, daß der englische Vizekonsul die englische Regierung gebeten habe, ihn zur Hilfeleistung an englische Staatsangehörigen zu ermächtigen, die auf den Rat hin, den Präsident Wilson den Nordamerikanern erteilt hätte, gleichfalls die Stadt zu verlassen wünschten.

Mexiko, 13. Sept. Die sieben noch übrigen Covadonga-Verbrecher sind in zweiter Instanz zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

China.

Peking, 13. Sept. Die chinesische Regierung hat die Forderungen Japans hinsichtlich der vier Vorfälle in Nanking, die am 11. September gestellt worden sind, angenommen.

Die japanische Eisenbahnwache in Changli hat unter Führung eines Offiziers im Verlaufe eines Streites die chinesische Polizeistation angegriffen und fünf Mann erschossen.

Nach einem weiteren Telegramm hat der Verkehrsminister einen Delegierten zur Untersuchung des Zwischenfalles bei Changli abgesandt. Eine Abordnung des Parlaments und der politischen Parteien suchte Juanschikai auf und verlangte Aufklärung über diesen Vorfall. Juanschikai erwiderte, die Untersuchung sei noch nicht abgeschlossen.

Luftfahrt.

Johannisthal, 13. Septbr. Der französische Flieger Auguste Seguin ist um 4½ Uhr nachmittags auf dem hiesigen Flugplatz gelandet. Er ist heute früh in Paris gestartet, um sich um den Pommery-Pokal zu bewerben, der sich jetzt noch in den Händen von Brindejonc de Moulinais befindet. Der Flug von Paris nach Johannisthal wurde von Seguin ohne Zwischenlandung zurückgelegt. Morgen will der Flieger nach Rußland weiter fliegen.

Calais, 13. Septbr. Der Flieger Friedrich landete mit seinem Fluggast Etrich hier um 1 Uhr 15 Min. nachmittags und stieg, nachdem er die Genehmigung der Behörden eingeholt hatte, um 4 Uhr zum Weiterfluge nach Dover und London wieder auf.

London, 14. Sept. Der Flieger Friedrich ist gestern abend auf dem Flugplatz von Hendon gelandet, nachdem er von Calais ohne Zwischenlandung dorthin geflogen war.

Aus dem Großherzogtum.

* **Oldenburg,** 14. Septbr. Bei manchem steckt Geld, bei dem man es nicht vermutet hätte. In Harkebrügge starb dieser Tage ein älterer Junggeselle, der in fast ärmlicher Lebensweise seine Tage verbracht hatte. Die ordnenden Arbeiten, die man nach seiner Beerdigung vornahm, haben außer einer Reihe von Wertpapieren annähernd 2000 ℳ in bar ans Tageslicht gefördert. — Der Oldenburgische Automobilklub veranstaltete heute ein gut besetztes Zuverlässigkeitsfahren von Osternburg über Cloppenburg-Osnabrück-Wildeshausen-Delmenhorst zurück nach Osternburg. — In Leer tagten die Gas- und Wasserfachleute von Oldenburg-Ostfriesland. — Das als Hilfskraft des Direktors Dr. Raspe im Kunstgewerbemuseum über ein Jahr lang tätig gewesene Frl. Ilse Brünig wurde als Assistentin des städtischen Kunstgewerbemuseums nach Dortmund berufen.

* **Nordenham,** 13. Sept. (Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft Bremen-Nordenham.) In der heutigen Generalversammlung wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt, die vom 16. September ab zahlbare Dividende auf 8 Proz. (im Vorjahre 6 Proz.) festgesetzt und Herr Generalkonsul Fr. Hincke, der nach der Reihenfolge ausschied, wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 13. September. Der Raubmörder Albers legte heute abend ein umfassendes Geständnis ab, daß er am 8. d. M. die Frau Eggers in Moorfleth zwischen 3 und 4.30 Uhr ermordet und beraubt habe.

* **Halle a. S.,** 12. Sept. Die Sonneberger Spielwareninduſtriellen beschlossen, sich an der Weltausstellung in San Francisco zu beteiligen.

* **Vaihingen a. d. Enz,** 12. Sept. Das Verhör des Lehrers Wagner durch die Staatsanwaltschaft von Heilbronn wird voraussichtlich morgen seinen Anfang nehmen. Neuerdings wird von den Behörden eine Untersuchung darüber eingeleitet werden, ob Wagner derjenige ist, der die zahlreichen Ueberfälle auf Frauen im Bosper Walde in der letzten Zeit ausgeführt hat. Die Behörde hegt zwar den dringenden Verdacht, daß Wagner der Täter ist, doch kann vor Beendigung der Untersuchung noch nichts Bestimmtes in dieser Richtung gesagt werden.

* **Die Verbindung der Nordseeinsel Sylt mit dem Festlande durch einen Damm** rückt der Verwirklichung nahe. In Husum, von wo aus der Bau eines Dammes geleitet werden soll, hat man bereits mit den Vorarbeiten begonnen. Die Dauer des Baues ist auf zwei Jahre veranschlagt. Die Eröffnung der Eisenbahn ist für den Herbst 1917 angesetzt.

* **Wien,** 13. Sept. Der bekannte Wiener Schachmeister Dr. Julius Perlis ist heute am Hochtor in den Ennsthaler Alpen erfroren aufgefunden worden. Anscheinend ist er in Erschöpfung zusammengebrochen und liegen geblieben. Dr. Perlis stand im 30. Lebensjahre und hatte als Schachmeister internationalen Ruf.

* **Schweres Brandunglück in Steiermark.** Ein gewaltiges Feuer hat am Freitag den größten Teil des Städtchens Murau in Steiermark vernichtet. Das Rathaus, die Sparkasse und eine große Anzahl Wohnhäuser wurden durch den riesigen Brand vernichtet, der wahrscheinlich durch Kinder, die mit Streichhölzchen spielten, verursacht wurde. Erst spät in der Nacht gelang es den verschiedenen Feuerwehren, des Brandes Herr zu werden.

* **Paris,** 13. Sept. Die Polizei von Calais verhaftete an Bord des dort einlaufenden Passagierdampfers Pas de Calais den 21 Jahre alten Deutschen Wiencke, der ohne Fahrschein und ohne Ausweispapiere reiste. Er hatte einen Browningrevolver, 14 Patronen und zwei neue, aber leere Brieftaschen bei sich. Er erklärte, daß er in die Fremdenlegion eintreten wolle. Man glaubt in Calais, daß diese Verhaftung mit der Angelegenheit des gestohlenen Perlenhalsbandes in Verbindung steht.

* **Schlecht belohntes Bravourstück.** Die sensationellen Flüge des französischen Fliegers Pegoud haben naturgemäß überall Aufsehen erregt. Nachdem in England ein Aviatiker in der Luft einen viermaligen, allerdings unfreiwilligen Saltomortale beschrieb und glatt landete, hat der russische Fliegerleutnant Nesterowo mit einem gewöhnlichen Nieuport-Eindecker einen stehenden Kreis in der Luft beschrieben. Diese Leistung hat jedoch für den Flieger einen bittern Nachgeschmack. In militärischen Kreisen erkennt man zwar den Mut des Piloten an, seine Vorgesetzten haben ihn aber zu 30 Tagen Arrest verurteilt, weil er in völlig unnützer Weise sein Leben aufs Spiel gesetzt hatte.

* **London,** 13. Septbr. Eine Feuersbrunst zerstörte die Station Kenton in der Grafschaft Northumberland. Auf Gepäckscheinen, die am Tatort gefunden wurden, standen die Worte: „Asquith ist für den Kriegszustand verantwortlich, wendet euch an ihn wegen des Schadens.“

* **Die Verhandlung gegen die Perlendiebe** wurde am Freitag in London vor dem Polizeigericht fortgesetzt. Der Diamantenmakler Quadratstein, der der Polizei bei der Suche nach dem Halsband behilflich gewesen war, erklärte, daß nach Aussage eines der Gefangenen diese 2400 Pfund Sterling bezahlt hätten, um in den Besitz des Halsbandes zu gelangen. Je 200 Pfd. Sterl. hätten sie den beiden Postbeamten versprochen und jeder von diesen hätte 100 Pfund als Anzahlung erhalten. Weiter sagte der Zeuge aus, man habe ihm erzählt, daß einer der Gefangenen bei dem Diebstahl im Café Monico im Jahre 1909 den Beutel mit Perlen im Werte von 40 000 Pfund Sterling dem Diamantenhändler Goldschmidt fortgerissen habe.

* **San Francisco,** 12. September. Der Kapitän des aus Sydney angekommenen Dampfers Senoma berichtete, daß die zu den Tongainseln im südlichen Großen Ozean gehörenden Inseln Falcon und Hope verschwunden seien, offenbar infolge vulkanischer Erschütterungen. Mehrere hundert Eingeborene und einige Weiße seien umgekommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Sept. Dem Vorwärts zufolge hat der sozialdemokratische Parteivorstand einstimmig beschlossen, dem Parteitage Fritz Ebert als Vorsitzenden der Partei an Stelle Bebels vorzuschlagen. — Der Schreiber Franz Neudamm, 18 Jahre alt, gab gestern nacht auf seinen gleichaltrigen Freund, den Schreiber Kühnert, mit dem er in Streit geraten war, aus einem Revolver drei Schüsse ab. Blutüberströmt brach Kühnert zusammen. In dem Glauben, seinen Freund getötet zu haben, erschoß sich hierauf Neudamm selbst. — Die Tollwutepidemie ist jetzt auch in die Priegnitz eingeschleppt worden.

Wiesbaden, 15. Sept. (Berl. Morgenbl.) Nach einem schwülen Tage ging gestern abend ein schweres Unwetter über den Taunus und den Rhein nieder. Der wolkenbruchartige Regen und der Sturm hatten Verkehrsstörungen zur Folge.

Erfurt, 15. Sept. In der vergangenen Nacht entstand durch Umwerfen einer Petroleumlampe in der Wohnung des Kutschers Melzer ein Feuer. Dabei verbrannten dessen beiden Töchter im Alter von vier und einem Jahre völlig. Es steht fest, daß Melzer die Lampe in der Trunkenheit umgeworfen hat.

Koburg, 15. Sept. Infolge einer Gasexplosion ist hier gestern abend um 10,30 Uhr ein Wohnhaus eingestürzt. Sechs Familien befinden sich unter den Trümmern. Bis 2,30 Uhr morgens waren zwei Tote und sechs Verwundete geborgen. Die Aufräumungsarbeiten dauern an. — Die Berl. Morgenpost meldet zu der Gasexplosion in Koburg noch: Es hatten sich Gasmengen, die der undicht gewordenen Straßenleitung entströmt waren, entzündet. Das Haus stürzte ein und sämtliche Bewohner, die bereits in tiefem Schlafe lagen, wurden unter den Trümmern begraben. Der städtische Gasmeister ist schwer verletzt. Die Anzahl der Verunglückten ist noch nicht bekannt.

Gelsenkirchen, 14. Sept. Die am Sonnabend nachmittags um 5 Uhr in Gelsenkirchen zur nationalen Freiballon-Wettfahrt des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt gestarteten 13 Ballons sind sämtlich gelandet. Die weiteste Strecke legte voraussichtlich Continental 2 zurück; er landete auf der Insel Spiekeroog.

Dresden, 15. Sept. (Berl. Morgenbl.) Der Arbeiter Ernst Schade aus Brüx in Böhmen gab auf seine in der Pflegeanstalt Waldhausen befindliche Tochter mehrere Schüsse ab, als sie sich weigerte, ihm auf seine Bitte Geld zu geben. Die Frau ist lebensgefährlich verletzt. Schade wurde verhaftet.

Troppau, 15. Sept. Der Deutsche Kaiser ist gestern im Automobil zu einem zweitägigen Jagdbesuche auf dem Schlosse Solza des Landeshauptmanns von Schlesien, Grafen Larisch-Mönnich, eingetroffen. Alle Ortschaften, die das kaiserliche Automobil passierte, hatten reichen Flaggenschmuck angelegt.

Ciudad Real, 15. Sept. Während eines Stiergefechts in Miguelturra zwang ein Gewitter das Publikum zum plötzlichen Aufbruch. Zahlreiche Zuschauer flüchteten in eine Loge, deren Boden einbrach. Vierzig Frauen und Kinder, sechs Gendarmen und zwei Polizeibeamte wurden verletzt.

Newyork, 14. Sept. Vor etwa acht Tagen wurde im Hudsonriver die zerstückelte Leiche eines jungen

---

„Stina, liebe Schwester!“ hatte sie beim ersten Verlassen des Bettes gesagt, und diese hatte erwidert: „Ja, wir wollen wie zwei Schwestern sein; aber fürs erste mußt Du ganz gesund und frisch werden. Du bist ja leicht wie eine Feder.“

Nach einigen Wochen machte Charlotte die ersten Steh- und Gehversuche, und wenn diese zunächst auch nur dürftig ausfielen, so war doch ein Fortschritt in ihrem Allgemeinbefinden nicht zu verkennen.

„Du mußt jetzt mehr Fleisch essen,“ sagte Stina eines Tages zu ihr, als sie wieder im Lehnstuhl saß. „Ich will es dem alten Trinius schon vorstellen, daß es nötig ist, und Hinnerk ißt mir außerdem viel zu viel.“

Mit großen Augen schaute Charlotte sie an.

„Trinius?“ fragte sie endlich erstaunt. „Wer ist das?“

„Nun, der Arzt, Dein Doktor.“

„Ach so, Trinius heißt er? Das ist ein guter Mann und klug und hat so lustige Augen.“

„Ja, er spaßt gern. Er hat Dich wieder gesund gemacht, seitdem Du so krank zu uns gekommen bist.“

„Ach,“ erwiderte Charlotte lebhaft, „erzähle doch, wie ich zu Euch gekommen bin. Ich war doch auf einem großen Schiff von Bordeaux nach Hamburg, und alles ging gut. Aber da kommt auf einmal der furchtbare Sturm, und die Wellen sind so hoch und fallen auf das Schiff und in die Kabine, und alle sind auf dem Verdeck, und ich bin ganz allein, und das Schiff schwankt hin und her. Da will ich hinaus und die Kajütentür ist verschlossen, aber niemand hört mich, wie ich um Hilfe schreie, und dann wird alles still. Dann habe ich einen schrecklichen, langen Traum und liege im Wasser und weiß nichts von mir, gar nichts. Sage, was ist dann geschehen und wie bin ich hierher gekommen?“

„Der Doktor hat es verboten, mit Dir darüber zu reden,“ erwiderte Stina, mitleidig in das erregte Gesicht der Freundin blickend. „Er meint, Du sollst ruhen, aber nicht daran denken oder gar davon reden. Später sollst Du alles erfahren.“

„Nicht daran denken?“ erwiderte Charlotte verwundert. „Wie ist das möglich? Ich denke immer, wie das wohl gekommen ist. Sage lieber gleich, was Du weißt; dann werde ich ruhiger schlafen und gewiß nicht mehr so viel davon träumen.“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Mädchens aufgefunden. Das Geheimnis dieses Leichenfundes ist nunmehr gelüftet. Ein Geistlicher Hans Schmidt wurde in voller geistlicher Tracht verhaftet. Der Name des Opfers ist Anna Aumuller. Sie war früher in der St. Bonifazius-Pfarrei bedienstet, in der Schmidt damals im Amte war. Die Polizei gibt an, Schmidt habe das Verbrechen eingestanden. Der Priester ist 1881 in Aschaffenburg geboren und nach seiner Ordination an der St. Elisabethkirche in Darmstadt tätig gewesen. 1909 kam er nach Newyork.

Coburg, 15. Sept. Die Gasexplosion ist auf einen Rohrbruch der Straßengasleitung zurückzuführen. Das Haus ist in die Höhe gehoben und fiel dann in sich zusammen. Bis 8 Uhr morgens wurden noch zwei weitere Verletzte aufgefunden. Unter den Trümmern befinden sich noch etwa zehn oder elf Personen, die höchstwahrscheinlich sämtlich tot sind.

Johannisthal, 15. Sept. Heute um 6,53 Uhr ist der französische Flieger Seguin zum Rückfluge nach Paris aufgestiegen.

Berlin, 15. Sept. Die B. Z. am Mittag meldet: Der Lokomotivführer eines Vorortzuges bemerkte heute früh zwischen den Bahnhöfen Beusselstraße und Jungfernheide eine auf den Schienen liegende weibliche Person, die sich überfahren lassen wollte. Er konnte den Zug noch rechtzeitig zum Halten bringen. Als Bahnbeamte auf das Mädchen zugingen, ergriff es die Flucht und sprang von einer Brücke in den Kanal. Auch hier gelang ihre Rettung, jedoch mußte sie in ein Krankenhaus übergeführt werden. Ueber das Motiv der Tat verweigert das Mädchen jede Auskunft.

Paris, 15. Sept. In Carcassonne wollte gestern ein Sergeant einen Versuchsflug auf einem Militärdoppeldecker unternehmen. Das Flugzeug konnte jedoch nicht vom Boden aufkommen und rannte in die Zuschauermenge, von der drei Personen schwer und eine leicht verletzt wurden.

Ville du Coublay, 15. Sept. Der Flieger Reichelt versuchte in der vergangenen Nacht in Begleitung seines Neffen den Rückflug nach Berlin, als ein Propeller brach. Die Reparatur wird im Laufe des Vormittags beendet sein. Reichelt wird dann sofort aufsteigen.

Mexiko, 15. Sept. Hundert Amerikaner, darunter Frauen und Kinder, die sich auf dem Wege nach Saltillo befanden, sollen den Rebellen in die Hände gefallen sein. Die amerikanische Botschaft hat den mexikanischen Minister des Aeußern um Untersuchung der Angelegenheit ersucht.

Nachdruck verboten.

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des **Reichs-Wetter-Dienstes**.

18. September: Vielfach heiter, milde, schön.
19. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, warm, angenehm.
20. Sept.: Heiter bei Wolkenzug, schön, warm, später bewölkt, Strichregen.

Handelsteil.

Leer, 13. Sept. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Reine Grasbutter 49 bis 52 ℳ, extra feine 53 ℳ.

Weener, 13. Sept. (Butter- und Käsemarkt.) Angebracht 29 Faß Butter und 73 Stück Käse. Prima Grasbutter bedang 57 ℳ; abfallende Qualitäten erzielten Preise nach Wert. Weißer und Kümmelkäse wurde mit 22 bis 23 ℳ bezahlt.

Berlin, 13. September. [Amtliche Preisfeststellung frei Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Klgr. der Berlin netto Kasse.]

		v. Schluß	12.20	1.10	Schluß
Weizen	September	198,00	198,25	198,25	–,–
	Oktober	197,75	–,–	–,–	–,–
	Dezember	199,00	199,25	199,50	199,50
Roggen	September	163,75	163,75	163,75	163,75
	Oktober	164,50	–,–	–,–	164,75
	Dezember	166,50	166,75	166,50	166,50
Hafer	September	161,25	–,–	–,–	160,25
	Dezember	164,00	164,00	163,25	163,25
Rüböl	Oktober	65 40	–,–	–,–	65 40
	Dezember	–,–	–,–	–,–	–,–

Praktischere und schönere Moden und bessere Unterhaltungs-Lektüre dürfte die Frauenwelt wohl nicht finden, als in dem so beliebten, alle 14 Tage erscheinenden Moden- und Familienblatt **„Mode und Haus“**, welches für nur 1 ℳ pro Quartal za. 240 Seiten reich illustrierten Text bietet. Die soeben erschienene, prachtvoll ausgestattete, mit zahlreichen Illustrationen versehene neue Quartalsnummer des über die ganze Welt verbreiteten Moden- und Familien-Journals „Mode und Haus“ liegt uns vor. Was finden wir nicht alles in solcher Nummer! Es ist fast unglaublich! Wundervolle Moden-Genrebilder für Erwachsene wie für Kinder, dazu ein großer Gratis-Schnittbogen, Haus-, Gesellschafts- und Straßenkostüme, sowie Wäsche und naturgroße Handarbeiten; eine äußerst reichhaltige Belletristik, spannende Romane, Ratschläge über Kindererziehung, ärztliche und juristische Ratschläge, Humor, Musik, aktuelle Bilder aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. **„Mode und Haus“** kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 ℳ, wofür 6 Nummern geliefert werden. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern von „Mode und Haus“ erhältlich bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin G. m. b. H., Berlin W. 57.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 17. Sept. d. J. nachm. 4 Uhr

versteigere ich bei der Firma H. Stoffers u. Co. in Sanderbusch öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Eisenpreßmaschine, 1 kleinen Fallhammer, 1 Krafthammer mit Scheibe und Riemen, 1 Eisenhobelmaschine mit Scheibe u. Riemen, 4 Stangen T-Eisen, 1 starke Stange Rundeisen, 48 schwächere dito, 28 Stangen Vierkant-Eisen, 28 Stangen Flacheisen, 55 Stangen gemischte Fassoneisen, 19 alte eiserne Rohre und 30 alte Gasrohre.

Ein Ausfall des Verkaufs ist nicht zu erwarten.

Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Vermischte Anzeigen.

Breddewarden bei Sengwarden. Landwirt Albert Jürgens läßt wegen Einschränkung seines landwirtschaftlichen Betriebes

Freitag den 10. Okt. d. J. nachm. 2½ Uhr beg.

bei seinem Hause daselbst freiwillig öffentlich gegen Meistgebot auf sechsmon. Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

2 Pferde:

1 dreij. Wallach, 1 Enterstutfüllen,

16 Stück Rindvieh:

7 belegte und fähre Kühe, 1 bel. 2½jähr. Rind, 2 Kuhenter, 1 Enterbullen, 5 Kuh- und Bullkälber.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß die Tiere bis zum 10. November d. J. weiden können.

Gleich nach beendeter Auktion sollen noch verschiedene **Grünländereien,** deren nähere Bezeichnung demnächst bekannt gegeben wird, auf 5 Jahre fest verpachtet werden.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Habe Fugearbeit in Akkord zu vergeben.
Bahnhof Jever. Heyen.

Schenum, Gemeinde Cleverns. Landwirt Bernhard Drantmann läßt

Mittwoch den 8. Okt. d. J. nachm. 2½ Uhr beg.

bei seinem an der Straße daselbst belegenen Hause öffentlich meistbietend auf sechsmon. Zahlungsfrist durch mich versteigern:

14 Stück Rindvieh:

2 junge, fähre Kühe, 2 in diesem Sommer bel. Rinder, 5 gute Kuhenter, 5 Kuhkälber, 3 bis 6 Monate alt,

4 schöne Schafe,

einige **große und kleine**

Schweine.

Käufer werden eingeladen.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Im Auftrage habe ich ein an der Chaussee Heidmühle-Schortens belegenes

Einfamilienhaus,

bestehend aus in gutem Zustande befindlichen Wohnhause mit gr. Scheune und 88 Ar 08 Qum. Ländereien,

mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen. Auf dem Grundstück sind etwa 35 Obstbäume angepflanzt. Die Besitzung eignet sich insbesondere für einen **Gemüsehändler** oder **Privatmann,** der angenehm und ruhig wohnen will. Reflektanten wollen sich baldigst melden.

Heidmühle. Fritz Haschen.

Chr. Zingel Erben beabsichtigen ihre zu Klosterneuland belegene

Besitzung,

bestehend aus dem zu 3 Wohnungen eingerichteten Hause, gr. Stall und 32 Ar 41 Qum. Ländereien,

mit Antritt nach Vereinbarung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens melden.

Heidmühle. Fritz Haschen.

Chr. Zingel Erben beabsichtigen ihre zu Heidmühle an der Chaussee in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs belegenen

Besitzungen

mit Antritt nach Vereinbarung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die beiden Häuser, welche sich in gutem baulichen Zustande befinden, enthalten je vier Wohnungen. Bei jeder Wohnung ist entsprechender Stallraum vorhanden. Die Gesamtgröße der Grundstücke beträgt 1 Hektar 01 Ar 30 Qum. und sollen die Häuser auch einzeln mit der vom Käufer gewünschten Grundfläche verkauft werden.

Wegen der günstigen Lage eignen sich die Häuser insbesondere zur Errichtung von Geschäften jeder Art. Reflektanten wollen sich ehestens melden.

Heidmühle. Fritz Haschen.

Stute Brigantin 13 297, starkes Arbeitspferd und flotter Einspänner, sowie **1 Stutfüllen** vom Eichenberg zu verkaufen.
Sorgenfrei. E. Christians.

Ein sechs Monate altes Kuhkalb, vorgemerkt, zu verkaufen.
G. Toben.
Grünhaus bei Hohenkirchen.

---

2 Läuferschweine

zu verkaufen.
Heidmühle. Th. Eden.

Gut erhaltener
Regulierofen
zu verkaufen.
Schlachtstr. 837. A. Schwabe.

Suche 50 Stück gut genährte, 5 bis 8 Monate alte farbenreine Kuhkälber anzukaufen. Dieselben brauchen nicht vorgemerkt zu sein.
Abnahme diesen Monat.
Um Offerten bittet
J. H. Bargen.
Gödens, Post Neustadtgödens.

Habe Bohnenscheren u. -Binden, Ufergrasmähen und Schlötarbeit zu vergeben.
Aukens. J. G. Dirks.

BIOCITIN

stärkt Körper und Nerven,

ist das einzige und Originalpräparat mit 10 % physiologisch reiner Nervensubstanz (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns Patenten. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet. Durch Biocitin kann dem Organismus aber wieder neue Nervensubstanz zugeführt werden, und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitin als erstes und vertrauenswertes Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen.

Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien erhältlich. Wir bitten daher, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen. Falls nicht vorrätig, erfolgt Versand portofrei von der Fabrik. — Geschmacksmuster und Broschüre über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos die Biocitinfabrik, Berlin S 61/Pr.

Anzukaufen gesucht eine Anzahl 6 bis 12 Monate alte

Kuhkälber

auf sofortige Abnahme. Dieselben brauchen nicht reinfarbig sein.
Jever. Jonas de Levie.

Wünsche für die diesjährige Weidezeit 1—2 gute Milchkühe zu nehmen, welche auch diesen Winter bei bestem Heufutter stehen bleiben können. H. Hajen.
Schoost bei Schortens.

Gesucht auf sofort ein

Fahrknecht.

Fedderwarden. Müller Onken.

Brake (Old.). **Gesucht** zu Novbr. ein nicht zu junges erfahr.
Mädchen
bei gutem Lohn.
Henni Lehmann, Querstr. 9.

Gesucht auf sofort ein Arbeiter für dauernde Arbeit.
A. Windels.

Gesucht zum 1. Oktober ein tüchtiges, akkurates Mädchen gegen hohen Lohn.
Frau Carl Max Josephs.

Gesucht zum 1. November ein Stundenmädchen.
Schlosserstr. C. F. Andrée.

Maurer stellt ein

Barkel. Mehnen.

Gesucht
zum baldigen Antritt eine Haushälterin im Alter von etwa 30 bis 40 Jahren für einen landwirtschaftlichen Haushalt.
Nähere Auskunft erteilt
Gastwirt W. Ehmen.
Feldhausen.

Junger Mann sucht zum 1. Okt. möbliertes Zimmer mit Pension. Gefl. Offerten mit Wochen-Preis-Angabe unter B. H. 01 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt.
Oldorf. H. B. Janßen.

Entlaufen

eine dunkle schwarze Milchkuh, angeschnitten mit H. I..
Schlosserstr. 163. Hartog de Levie.

Herrliche Locken

erzeugt Lockenwasser „Isma“. Eine Ueberraschung f. j. Dame, à Fl. 50 Pf. Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

A.-K.-V. Kehre wieder, Accum.

Die Rekrutenabschiedsfeier findet des Volksfestes wegen Sonntag den 21. September

nicht

statt. D. V.

Landesbibliothek Oldenburg

Für Militärpflichtige

empfehle

Hemde, Unterhosen, Hosenträger, Strümpfe, Socken, Taschentücher.

B. Dettmers,

Jever, Neuestr.

Bildschön

macht ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und weißer, schöner **Teint**. Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife) à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream,

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei

Carl Breithaupt, J. C. Janßen, Eilers Nachfl., J. F. Kleinsteuber, Georg Mammen;

in **Neustadtgödens:** Apoth. v. Hove.

Nach wie vor

verkaufe

Butter und Käse

aus der

Dampfmolkerei Jever.

Heutiger Preis für Butter ist
M 1,30 in 1/2 Pfd.-Stücken,
„ 1,25 „ 5 „ „

Wilh. Gerdes.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** sehr gestärkt. Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Anweisung gratis. **Glas à 1,50 und 2,50 Mk.** Rp. Destillat von Enzianwurzeln u. -blüten. Zu haben bei **J. C. Janßen,** Jever, Parfümerie, a. Markt.

Tomaten

empfiehlt **A. Windels.**

Fallobst

empfiehlt **A. Windels.**

Beste Schmierseife

1 Pfd. 20 Pfg.,
10 Pfd. 1,90 Mk.,
30 Pfd. 5,50 Mk.

Soda 10 Pfd. 40 Pfg.,
200 Pfd. 6,40 Mk.

J. H. Cassens.

Noten, Theaterstücke, Zeitschriften liefert prompt

J. Berents,

Sophienstraße.

Kataloge gratis u. franko.

Sofort billig zu verkaufen

der Rest der noch am Lager befindlichen Waffen, darunter

3 neue Jagdgewehre

und eine gebrauchte hahnlose Jagdflinte (Suhler Fabrikat).

Jever. J. F. Kleinsteuber.

Körbe

aus Rohr und Weiden.

J. H. Cassens.

Ich erlaube mir höflichst, das werte Publikum auf meine neu eingerichtete

Damen-Konfektions-Abteilung

aufmerksam zu machen.

Meine neue Herbst- und Winterware in

Damen-Mänteln, Kostümen und Blusen

ist jetzt hereingekommen, und biete ich hierin eine bedeutend größere Auswahl wie früher.

Ich bitte meine w. Kundschaft, meine Fensterdekorationen zu besichtigen.

Auf Wunsch Vorführung sämtlicher Genres ohne jegliche Kaufpflicht.

Da ich jederzeit das Neueste bringen werde und auch meine Preise alleräußerst gestellt sind, hoffe ich auf gütige Berücksichtigung bei Ihren Einkäufen.

Jever. Franz Frerichs.

Braunschweiger Honigkuchen

in bekannter feinster Ware

3 Pfund für 95 Pfg.

J. H. Cassens.

Geschirr-Markt.

Dienstag beginnen die 95-Pfg.-Tage und kommen

große Posten

Porzellan- u. Steingut-Waren

zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Jeder Weg wird sich lohnen.

Bitte auf mein Schaufenster zu achten.

Jever. Th. van Lengen.

Neu eingetroffen eine große Partie

billiger Porzellanwaren,

als: **Kaffeekannen, Teekannen, Terrinen, Kummen, Dessertteller, Menagen. Saucieren, Tassen** in **weißer** und **indischblauer** Ware, welche zu billigen Preisen abgeben kann.

Ferner eine große Auswahl fein dekorierter Kaffee-, Thee- und Tafelservice.

Beachten Sie gefälligst die Schaufenster-Preise.

Jever. **Friedrich Kleinsteuber.**

Neues

in

Handarbeiten

empfing und empfiehlt

Jever. Frau Pauline Drescher.

Geräucherten Speck,

eigene Winterschlachtung,
empfiehlt **H. Bulling,**
J. H. Oberkrohn Nachf.

Zur Saat

empfehle Petkuser Roggen sowie Strubes Schlandedt-Squarehead-Weizen.

Anzetel. Joh. F. Hellmerichs.

Blattläuse!

Ameisen, Erdflöhe vernichtet radical **„Aphidin“,** à Fl. 50 Pfg.
Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Hotel zum schwarzen Adler, Jever.

Von Berlin wieder zurück, eröffne ich bei genügender Beteiligung in allernächster Zeit einen

Tanz- und Quadrille-Kursus

für Kinder und Erwachsene.

Für Kinder bis zu 13 Jahren Uebungsstunden nachm. von 5 bis 7 Uhr, für Erwachsene abends von 9 bis 11 Uhr.

Tango-Walzer Kavalier.
Tango-Argentino,
neuester Balltanz.

Gefl. Anmeldungen erbitte im Adler. Liste zum Einzeichnen liegt dort aus.

Hochachtungsvoll
Tanzlehrer Reents.

Arb.-Radf.-Verein Kehre wieder Accum u. Umg.

Einladung

zu der Sonntag den **21. Sept.** im Lokale des Herrn B. Eggers stattfindenden

Rekruten-Abschiedsfeier,

bestehend in einem

gemütlichen Ball.

Anfang und Ende wie immer.
Entree wird nicht gehoben.
Um regen Zuspruch bitten

B. Eggers. der Vorstand.

Stutbuchsache.

Bezirk 37.

Das Brennen der diesjährigen Nachzucht findet statt **Donnerstag den 18. September**
in Tettens vormitt. 8 Uhr,
in Oldorf vormitt. 10 Uhr,
in Hohenkirchen nachmitt. 3 Uhr,
in Garms nachmitt. 5 Uhr.

Landeswarfen. Graf Popken, Obmann.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Ein Herr aus Südafrika wünscht zum Studium der Pferdezucht für 1/2 Jahr Pension bei einem hiesigen Pferdezüchter gegen monatliche Vergütung von 75 Mark.

Offerten erbittet baldigst die Geschäftsstelle.

Rodenkirchen, 14. Sept. 1913.

Hauswäscherei und Feinplätterei

von

Clara Müller,

Rüstringen, Werftstr. 62,

empfiehlt sich auch dem auswärts wohnenden Publikum.

Hauswäsche 100 Stück **8,50** M gerollt, **Hauswäsche** 100 Stück **12,00** M geplättet.

Feine Herrenwäsche wie neu.

Obige Preise gelten von 50 Stück ab Garantie für **sauberste Arbeit,** ohne jegliche scharfe Mittel, **Rasenbleiche,** Handarbeit. Rücksendung erfolgt **franko.** Rücksendung **Sonnabends.**

Technikum Hochbau, Maschinenbau, Zieglerschule, Heizerschule

Elektroschule. Beginn Ende Oktober. Vorunterr. Anf. Okt. Satzungen kostenfrei. **Lemgo** i. L.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Schmeden, Oldenburg,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeige.

Statt Ansage.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut

Joh. Jürgens und Frau geb. Hellbusch.

Oestringfelde, 14. Sept. 1913.

Verlobungsanzeige.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Kinder

Anny Popken
Heinrich Müller

zeigen wir ergebenst an.

Joh. Popken und Frau Margaretha geb. Heiken.
Förrien.
August Müller und Frau Josephine geb. Fritz.
Rastatt (Baden).

Todesanzeigen.

Statt Ansage.

Heute morgen 1/2 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Frau Dorothee Oltmanns

geb. Eggers.

In tiefer Trauer:
J. H. Oltmanns, Eisenbahngepäckträger.
M. Heidmann und Frau geb. Oltmanns.
Frieda Oltmanns.
W. Kruse und Frau geb. Oltmanns.

Jever, 14. Sept. 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute mittag 1 Uhr verschied nach kurzer, sehr heftiger Krankheit unsere liebe, unvergeßliche Tochter

Marie Louise

im zarten Alter von 4 1/2 Monaten.

In tiefer Trauer:
Friedr. Wilken und Frau geb. Meenen
nebst Angehörigen.

Abbickenhausen, 13. Sept. 1913.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 17. September nachmittags 6 Uhr auf dem Friedhof in Schortens.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann, Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 217 — Dienstag den 16. September 1913 — 123. Jahrgang

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 15. September.

* **Das Buch „Im Kampf um Freiheit und Vaterland 1806 bis 1815“,** herausgegeben vom Leipziger Lehrerverein, ist im Auftrage des Großherzoglichen Staatsministeriums für die Bücherei jeder Volksschule des Großherzogtums Oldenburg zur Hundertjahrfeier der Befreiungskriege aus Staatsmitteln beschafft worden. Für die Volksschulen des Herzogtums werden die Bücher unmittelbar durch die Buchhandlung den Vorsitzenden der Schulvorstände (Gemeindevorstehern und Bürgermeistern) übersandt werden und bis zum 25. d. M. bei ihnen eingehen.

☞ Der **Schützenverein** hielt gestern ein Scharf-, Meister- und Prämienschießen ab. Kronenschütze wurde Fritz Frerichs mit 52 Ringen. Scharf- und Meisterschütze wurde niemand. — Auf der 12 Ring-Freihandscheibe, 175 Meter, erhielt den ersten Preis H. Paphusen, zweiten W. Carstens, 3. B. Müller, 4. C. Toben. — Auf der Feldscheibe, 175 Meter freihändig, wurden folgende Resultate erzielt: 1. G. Kickler, 59 Ringe; 2. W. Carstens, 54 R.; 3. D. Moritz, 50 R.; 4. H. Paphusen, 48 R.; 5. Chr. Toben, 47 R.; 6. E. Abmeyer, 46 R.; 7. B. Müller, 46 R.; 8. Fritz Frerichs, 45 R.; 9. B. Albers, 39 R.; 10. H. Tiaden, 33 R.; 11. K. Carstens, 33 R. — 175 Meter aufgelegt: 1. H. Franzen, 2. C. Toben, 3. W. Carstens, 4. B. Müller, 5. K. Carstens, 6. Wachtel, 7. J. C. Janßen, 8. Fritz Frerichs, 9. H. v. Thünen, 10. E. Abmeyer, 11. Fritz Arians.

*) **Lehrerpersonalien.** Versetzt ist zum 1. Oktober als Hauptlehrer und Organist nach Minsen der Lehrer Wolff aus Ahlhorn und der bisherige provisorische Hauptlehrer und Organist Thieden von Minsen als Nebenlehrer nach Hammelwarden.

*) **Postpersonalien.** Versetzt sind die Postassistenten Bartels von Oldenburg nach Wildeshausen; Borries von Hohenkirchen nach Dinklage; G. Dröge von Tossens nach Emden; Gühlof von Bramsche nach Bösel; G. Koch von Papenburg nach Sögel; Kolibius von Bad Rothenfelde nach Zwischenahn; Mensink von Marienhafe nach Emden; F. Otte von Wangeroog nach Emden; Prunst von Boer (Bz. Osnabrück) nach Emden; Rohlfs von Lathen nach Freren; Max von Seesen nach Emden; Paul von Markoldendorf nach Emden; August Schaaper von Seesen nach Emden; Schwaff von Gandersheim nach Aurich und Voigt II von Salzbergen nach Wilhelmshaven; der Telegraphenassistent Buchheim von Norderney nach Emden sowie der Ober-Postassistent Wallroth von Dortmund nach Wilhelmshaven. — In den Ruhestand tritt der Postverwalter Oltmanns in Sande. — Freiwillig ausgeschieden ist der Telegraphenassistent Kugelstadt in Emden.

*) **Anstellung von Post- und Telegraphenassistenten.** Am 1. Oktober d. J. werden diejenigen Post- und Telegraphenassistenten der Zivilanwärterklasse etatsmäßig angestellt werden, die bis 12. Juni, und zum Teil noch diejenigen, die bis zum 13. Juni 1908 die Assistentenprüfung bestanden haben und bis 11. April 1904 vereidigt worden sind. Gleichzeitig gelangen diejenigen Assistenten der Militäranwärterklasse zur etatsmäßigen Anstellung, die bis 1. April 1913 zu Assistenten ernannt worden sind und die Vorprüfung bis 30. Oktober 1911 bestanden haben.

*) **Nördliches Jeverland,** 14. September. In der vergangenen Nacht gingen hier und im benachbarten Ostfriesland vier Freiballons nieder und zwar einer in Neufriederikengroden, einer in Krummhörn bei Carolinensiel, einer in Gröningerhäuser und einer auf Spiekeroog. Die Luftschiffe waren gestern abend in Gelsenkirchen aufgestiegen und landeten hier alle glatt nachts zwischen 2 und 3 Uhr. Jedes Luftschiff hatte eine Besatzung von drei Mann. Nach der Landung wurde alles sorgfältig verpackt und alsdann fuhren die Passagiere mit ihren Sachen auf von den Landwirten gestellten Wagen nach den zunächst gelegenen Bahnstationen Hohenkirchen, Carolinensiel und **Esens; von dort ab** erfolgte die Weiterbeförderung der Freiballons nach Essen a. d. Ruhr.

.:. **Rüstringen,** 14. Sept. Hier soll auch eine Jahrhundertfeier stattfinden. So wurde in einer von Herrn Amtshauptmann Ahlhorn einberufenen Versammlung, in welcher etwa 40 nationale Vereine vertreten waren, beschlossen. Für den 17. Oktober ist ein Fackelzug geplant; darnach folgt ein Kommers, wobei Herr Amtshauptmann Ahlhorn die Festrede halten wird.

§ **Oldenburg,** 14. Sept. Entlassen werden, den neuesten Bestimmungen zufolge, am 18. September die wiedereingezogenen Uebungsmannschaften des Infanterie-Regiments, am 19. September die Zweijährigen dieses Regiments und am 20. September die Reservisten des Dragoner- und des Artillerie-Regiments. — Ein betrügerischer Neger aus Duala in Deutsch-Kamerun, der trotz seiner Jugend (18 Jahre) hier mehrere Geschäftsleute zu schädigen verstand, wird steckbrieflich verfolgt. Er heißt, oder wohl besser: nannte sich Manfred Renzen und ist Schuhputzer. — Eine Blutvergiftung, die rasch einen gefährlichen Grad annahm, zog sich eine Frau am Freitag auf eigene Weise zu. Sie durchwühlte am Stau einen Korb mit Schollen nach großen Exemplaren und verletzte sich die Hand an den Stacheln eines dieser Fische. Gestern mußte sie sich in ärztliche Behandlung begeben, weil die Hand bedenklich anzuschwellen begann. — Der bekannte frühere Pfarrer Traub wird hier am Montag den 22. September einen Vortrag halten über das Thema: „Braucht der moderne Mensch noch Religion?“

* Ueber den neuen **Oberbürgermeister von Kassel, Koch,** schreibt die Weserztg.: Herr Koch wurde am 26. Februar 1875 in Bremerhaven als Sohn des Direktors einer höheren Mädchenschule, Dr. phil. Anton Koch, geboren. Nach dem Tode seines Vaters in Oldenburg erzogen, studierte er in Lausanne, Bonn, München und Berlin Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre und bestand die erste juristische Prüfung im Jahre 1897. Schon als Referendar zur Vertretung des erkrankten Bürgermeisters nach Delmenhorst berufen, wurde er dort im Jahre 1900 zum Bürgermeister gewählt und ist dort acht Jahre sehr verdienstvoll tätig gewesen. Daneben gehörte er sieben Jahre lang dem Oldenburgischen Landtage an. Das Frische und Energische an der Persönlichkeit des Bürgermeisters von Delmenhorst war es sodann, was seine Wahl zum Stdtdirektor von Bremerhaven bewirkte. In der Zeit seiner dortigen Tätigkeit ist eine neue Gasanstalt mit einem Kostenaufwand von 1¾ Millionen Mark erbaut und das Gelände der alten Gasanstalt zu Parkanlagen verwertet worden. Ein Stadttheater, mit einem Kostenaufwand von einer Million Mark errichtet, wird mit günstigem finanziellen Erfolge seit zwei Jahren betrieben. Ein gemeinschaftlicher Schlachthof mit der preußischen Nachbargemeinde Lehe ist mit einer Bausumme von anderthalb Millionen Mark geschaffen worden, die Verfassung der Stadt Bremerhaven erneuert, das städtische Beamtenwesen unter erheblichen Ersparnissen reorganisiert. Die höhere Mädchenschule wurde zu einer Oberrealschul-Studienanstalt und die Schiffsmaschinistenschule zu einer Schiffsingenieurschule ausgebaut, eine gewerbliche und kaufmännische Pflichtfortbildungsschule wurden errichtet, der Dampfschiffahrtsverkehr mit dem gegenüberliegenden oldenburgischen Ufer in die Verwaltung der beteiligten öffentlichen Körperschaften übernommen, die städtischen Fischauktionshallen erweitert, das städtische Finanz- und Steuerwesen neugeordnet, der Gasverbrauch der Stadt Lehe auf die Gasanstalt Bremerhaven übernommen und damit die Gasabgabe von 3 800 000 auf 6 070 000 Kubikmeter gesteigert. Stadtdirektor Koch war auch Mitglied der Bremischen Bürgerschaft und gehörte in ihr der Finanzdeputation, der Steuerdeputation, der Deputation für die Häfen und Eisenbahnen und dem Vertrauensausschuß an. Nicht nur in Bremerhaven, sondern auch in Bremen muß der Fortgang des als Verwaltungsbeamter so hervorragend tüchtigen und tatkräftigen Mannes bedauert werden, auf den man bei seinem Alter von erst 38 Jahren noch große Hoffnungen setzen durfte.

* **Hammelwarden.** Auf Lührings Werft ist am Sonnabend ein neuer Dreimastschuner von 400 Tonnen vom Stapel gelaufen. Das Schiff bekommt einen Motor von 90 Pferdekräften aus der Braker Kromhoutmotorenfabrik und ist erbaut für die Nordenhamer Reederei. Er hat den Namen Friesenland erhalten.

* **Vechta,** 12. Septbr. Eine größere allgemeine Versammlung zur Erörterung des Fortbildungsschulgesetzentwurfes fand hier mit einem Hauptvortrag des Landtagsabgeordneten Berding statt. Die Versammlung hat Bedeutung, als sie als Meinungskundgebung des Zentrums angesehen werden darf. Allgemein wurde im Sinne des Hauptredners Stellung gegen den Entwurf genommen. Ganz besonders unterstrichen wurde das Fehlen des pflichtgemäßen Religionsunterrichts. Schwer ins Gewicht falle auch der Umstand, daß der gemeinsame Unterricht für Knaben und Mädchen just in diesem Alter große Gefahren in sich schließe. Zudem seien die Steuerlasten so groß, daß man dem Lande weitere Belastungen nicht auferlegen dürfe. Eine Entschließung wünschte den Gemeinden anheim gestellt zu sehen, ob sie Fortbildungsschulen einrichten wollen oder nicht. Die Schulen müßten unter Ausschluß der weiblichen Jugend gegründet werden. Die Grundlage soll unbedingt eine sittlich-religiöse sein.

Aus den Nachbargebieten.

.:. **Wilhelmshaven,** 14. Sept. Dem Vernehmen nach erhält auch die Roonstraße demnächst Asphaltpflasterung. — Drei Gelegenheitsarbeiter hatten beim Verladen von Kuhhäuten eine verschwinden lassen und für einige Mark an einen Rüstringer Althändler verkauft. Ein Arbeiter erhielt vom Schöffengericht drei Wochen Gefängnis wegen Diebstahls, die andern beiden Arbeiter und der Althändler je eine Woche Gefängnis wegen Hehlerei. — Hier sind zwei Schmiede verhaftet worden, welche viele Fahrraddiebstähle ausgeführt haben. Sie räumten etwa 30 Diebstähle ein. Eine große Anzahl Räder haben sie in Jever verkauft. Sie arbeiteten auch unter falschem Namen. — Von einem schweren Straßenbahnunfall wurde der Lehrer R. betroffen. Er stieg an der Roonstraße aus einem Wagen, da er glaubte, derselbe würde bald halten. In Wirklichkeit fuhr der Wagen aber weiter. R. hielt sich nun aber an einer Stange fest und wurde eine ziemliche Strecke mitgeschleift. Sein Anzug hing ihm in Fetzen vom Leibe; auch erlitt er viele Abschürfungen.

⚓ **Wilhelmshaven,** 14. Sept. Die diesjährige „Rekrutenfürsorge“ der Krieger- und Marinevereine Wilhelmshavens und Rüstringens fand am Sonnabend mit einer Rekrutenabschiedsfeier im Werftspeisehaus ihren Abschluß. Etwa 70 junge Leute waren im Laufe des Sommers an Sonnabendabenden im Werftspeisehause durch Vorträge und an Sonntagvormittagen auf Spaziergängen unter kundiger Führung durch Kasernen und Forts für den demnächstigen Eintritt beim Militär vorgebildet worden. Welchen Wert die Kommandostellen dieser Rekrutenfürsorge des Deutschen Kriegerbundes beilegen, zeigt folgender Auszug aus einer Verfügung des Generalkommandos des 8. Armeekorps; es heißt dort: „Die am 15. 2. 12 eingereichten Berichte über die Ausbildung und den Erfolg der Rekrutenfürsorge legen der letzteren einen hohen Wert bei. Als besonders vorteilhaft machen sich bemerkbar: schnelles Hineinfinden der Rekruten in das Ungewohnte ihrer neuen Lage; größere Gewandtheit in geistiger, namentlich in körperlicher Beziehung, besserer Sinne für Ordnung, Reinlichkeit und Körperpflege, bessere Führung, aufmerksames, anständiges Betragen, gute Orientierung über das Soldatenwesen und die Heereseinrichtungen.“ Die Feier verlief bei Ansprache, Musik- und Theatervorträgen aufs schönste. Die Rekruten erhielten eine Bescheinigung über ihre Teilnahme an der Rekrutenfürsorge ausgehändigt, die ihnen beim Eintritt als Empfehlung dienen wird.

* **Leer,** 12. Septbr. Spielende Kinder steckten gestern die Besitzung des Schiffers J. Blank in Kleinhesel (Kreis Leer) in Brand, indem sie ein brennendes Torfstück, das sie unter dem Kochtopf hervorholten, auf das Dach warfen. Da die Bewohner nicht anwesend waren, verbrannte das ganze Mobiliar, zwei Fuder Roggen und ein Fuder Torf.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Unfall des Marineluftschiffes L. 1.

Berlin, 13. September. Auf Grund der amtlichen Feststellungen wird folgender Bericht über den Unfall des Marineluftschiffes L. 1 gegeben:

Der erste Manöverabschnitt dauerte von Montag den 8. September früh bis Mittwoch den 10. September früh. Es handelte sich um eine Uebung der Flotte in der Deutschen Bucht, an der das Luftschiff L. 1, wie der Befehl lautete: „Nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit" am Tage teilnehmen sollte. Abends kehrte das Luftschiff regelmäßig nach seinem Standort Fuhlsbüttel zurück. Der Montag verlief bei schönem Wetter durchaus befriedigend. L. 1 leistete dabei sehr gute Dienste. Am 9. September um 1 Uhr 50 Minuten mittags lief das Schiff nach Auffüllung seines Gasvorrats aus der Halle in Fuhlsbüttel wieder aus und stand gegen 5 Uhr bei Helgoland. Nachher, gegen 6 Uhr beim Untergang peilte es Helgoland in Südost-einhalb-ost etwa 25 Seemeilen ab. Am Dienstagvormittag war das Wetter nach den Beobachtungen auf der Flotte in der Deutschen Bucht gut. Nachmittags wurde es trübe bei etwas Regen und geringen westlichen Winden. Zwischen 5 und 6 Uhr frischte der Wind erheblich auf mit starken Regenschauern und sprang dabei von Südwest in nördliche Richtung um. Allmählig kam starker Seegang auf.

In Fuhlsbüttel war vor dem Auslaufen die Wetterkarte von Dienstag früh 8 Uhr bekannt. Die Wettervorhersage der Hamburger Seewarte für denselben Tag lautete: Schwache Winde, wechselnde Bewölkung, nachmittags etwas wärmer. Keine oder geringe Niederschläge. Sie wurde mit vollem Recht als günstig angesehen, auch Pilotballonbeobachtungen ergaben nichts Besonderes. Um 9 Uhr vormittags gingen die Beobachtungen von Borkum, Cuxhaven, Wilhelmshaven und Flensburg ein, die auch zu Besorgnissen keinen Anlaß gaben. Um 4 Uhr erhielt L. 1 von der Flotte die keineswegs beunruhigende Mitteilung, daß bei Helgoland südwestzuwest Windstärke 3 bis 4 sei. Gegen 4 Uhr 30 Minuten gingen in Fuhlsbüttel das Sammelwettertelegramm sowie die Karte von 2 Uhr nachmittags und die Prognose der Hamburger Seewarte für die Nacht ein. Die Prognose sollte verabredungsgemäß durch Funkspruch an L. 1 übermittelt werden. Sie lautete: Schwache bis mäßige, etwas böige Winde aus nördlichen Richtungen, wolkig, etwas kühler, trocken. Ob sie das Luftschiff noch erreicht hat, ist zur Zeit nicht mit Sicherheit festzustellen, ist aber auch praktisch belanglos, da sie nicht bedenklich lautete. Wie sehr L. 1 Wert auf Wettermeldungen legte, geht im übrigen auch aus einem Funkspruch an die Flotte um 4 Uhr 30 Minuten nachmittags hervor, des Inhalts, daß der Führer von L 1 erst nach Empfang der Wettermeldung seine weiteren Entschließungen treffen möchte.

Nach dem Auslaufen aus Fuhlsbüttel wurde Helgoland gegen 5 Uhr mit nordwestlichem Kurse ziemlich dicht passiert. Etwas später traf L. 1 auf eine dicke, aber keineswegs bedenklich aussehende Nebelwand, die schnell näher kam. L. 1 war bald derartig von Wolken umgeben, daß es das Meer zeitweise nicht mehr zu sehen vermochte. L. 1 befand sich in einer Höhe von etwa 400 Meter. Es setzten plötzlich und unvermutet außerordentlich starke Wolkenbrüche, verbunden mit orkanartigen horizontalen und vertikalen Böen ein, die das Schiff in wenigen Sekunden nach den Barometerablesungen zwischen 200 und 1500 Meter Höhe hin und her schleuderten. Der tatsächliche Höhenunterschied ist aber sicherlich noch größer gewesen. Die Stärke der Böen war so abnorm groß, daß das Schiff weder dem Höhen- noch dem Seiteneuer gehorchte und der Entschluß zur Umkehr nicht mehr ausgeführt werden konnte. Der Kommandant gab bei jedem Absturz soviel wie möglich Ballast ab, wodurch es einige Male gelang, den Fall aufzuhalten. Der Ballast ging rasch zu Ende, das Schiff wurde dauernd herauf- und heruntergerissen, Benzin, soweit möglich, Reserve-Maschinenteile und alle beweglichen Gegenstände wurden über Bord gegeben; man war sich nicht im Zweifel darüber, daß eine Katastrophe unausbleiblich war. Da das Schiff den Rudern nicht mehr gehorchte, manövrierte der Kommandant mit den Motoren, die bis zum Schluß in jeder Weise einwandfrei arbeiteten. Die Verbände des Schiffes zeigten sich den außergewöhnlichen Beanspruchungen durch die vertikalen und seitlichen Böen durchaus gewachsen. Solange das Schiff in der Luft war, haben alle Mechanismen einwandfrei gearbeitet, nur blieben Höhen- und Seitensteuer infolge der unregelmäßigen Böen wirkungslos. Kurz nachdem sämtlicher Ballast usw. abgegeben worden war, stieß das Schiff mit dem Vorderteil mit großer Gewalt auf das Wasser. Es brach an mehreren Stellen auseinander, wurde gleich darauf noch einmal emporgerissen und stürzte wieder zurück, die meisten seiner Insassen unter sich begrabend. Die Trümmer schwammen noch etwa eine halbe Stunde auf dem Wasser vermöge des Gasinhalts der Zellen. Eine Viertelstunde nach dem Unfall waren S. M. S. Hannover und der Fischdampfer Orion aus Geestemünde zur Stelle und retteten mit ihren Booten die Ueberlebenden.

Das Schiff hatte bei der Abfahrt an Betriebsmaterial usw. an Bord: Wasser in 12 Hosen 960 Klgr., Wasser in Fässern 900 Klgr. Benzin 2300 Klgr., Oel 200 Klgr. Da unter Umständen vorsichtshalber mit einer längeren Fahrt zu rechnen und das Erreichen großer Höhen nicht beabsichtigt war, ist die Gewichtsverteilung als zweckentsprechend anzusehen. Die nach den Beobachtungen an Bord ohne nennenswerten Gasverlust durch strahlende Erwärmung zurückgelegte Fahrt von ungefähr 4 Stunden in etwa 400 Meter Höhe gibt Auftriebsverlust 1000 Klgr., bei Fahrt mit 3 Motoren Gewichtserleichterung in 4 Stunden 500 Klgr. Das Schiff hatte also 500 Klgr. Untertrieb und wurde dynamisch d. h. durch die Höhensteuerung gehalten, was bei der ausreichenden Ballastreserve durchaus normal ist. In diesem Zustand kam das Schiff in die Vertikalböen und die gleichzeitige Regenbelastung. Die Regenbelastung muß mit etwa 1200 Klgr. angenommen werden. Der Auftriebsverlust bei einer Höhe von 1500 Meter ergibt etwa 3300 Klgr., also war der Gesamtzustand: Mehrbelastung 500 Klgr., 3300 Klgr., 1200 Klgr., zusammen 5000 Klgr., verfügbarer Ballast 1860 Klgr.; daher mußten dynamisch gehalten werden 5000 — 1860 = 3140 Kilogramm. Das ist schon bei ruhigem Wetter unmöglich, bei böigem Wetter aber ganz ausgeschlossen. Gegenüber einer solchen Mehrlast würde es auch keine Rolle gespielt haben, wenn das Schiff nicht mit der militärischen Ausrüstung versehen gewesen wäre, auf die es im übrigen von vornherein konstruiert worden war und ohne die es seine militärischen Aufgaben nicht erfüllen kann. Die Scheinwerferanlage wog im ganzen etwa 300 Kilogramm, die Funkspruheinrichtung etwa 200 Kilogramm. Im übrigen war, wie schon im ersten amtlichen Bericht erwähnt, ein Teil der besonders für den Krieg vorgesehenen Ausrüstung nicht an Bord, so daß auch die Teilnahme von Personen über die etatsmäßige Besatzung hinaus keine Mehrbelastung gegen die Konstruktionsgrundlagen bedeutet. L. 1 war nicht als Schulschiff, sondern als Kriegsluftschiff so groß konstruiert, wie es der Stand der Technik seinerzeit erlaubte. Es war erheblich größer und tragfähiger als irgend eins der bis jetzt vorhandenen Luftschiffe, wenn auch naturgemäß spätere Marineluftschiffe in dieser Beziehung Fortschritte aufweisen werden. Für das Abwerfen eines Teils des Benzins als Ballast waren bei L. 1 zum ersten Mal Einrichtungen getroffen, die kein anderes Zeppelinschiff besitzt. Diese Einrichtungen sollen bei späteren Schiffen noch weiter ausgebaut werden. Im übrigen ist ein gewisser Benzinvorrat zur Handhabung des Luftschiffes und Sicherung des dynamischen Auftriebes unentbehrlich.

Nach den gemachten Darlegungen mußte das Schiff also durchfallen. Das Verhängnisvolle und Ausschlaggebende war das plötzliche Einsetzen der ganz abnorm starken Vertikalböen, die das Schiff um über 1000 Mtr. hochrissen und ihm dadurch über 3000 Klgr. Auftrieb nahmen. Der Hergang der Zerstörung ist ganz ähnlich der Vernichtung des Zeppelinluftschiffes Deutschland I im Teutoburger Walde.

Daß der Untergang des L. 1 durch nicht vorauszusehende höhere Gewalt herbeigeführt worden ist, steht somit außer Zweifel. In der Beurteilung der ihm vorliegenden Wettermeldungen ist der Kommandant durchaus sachgemäß verfahren. Er stand im übrigen allgemein in dem Rufe eines außerordentlich tüchtigen und vorsichtigen Führers, der auch die Offiziere, die er auszubilden hatte, zur größten Vorsicht erzog. Daß die ganze Verwendung des L. 1 von vornherein auf den Grundsatz größtmöglichster Vorsicht gestellt war, geht weiterhin auch aus der Anweisung hervor, die dem Führer für die Teilnahme an den Uebungen gegeben war: „Die Sicherheit des Schiffes geht allem anderen vor."

Wie bei allen Unglücksfällen in der Marine, so ist auch bei diesem wiederum dargetan, daß Offiziere und Mannschaften von hohem Pflichtgefühl durchdrungen sind und bis zum letzten Augenblick heldenmütig auf ihrem Posten ausgeharrt haben. Aber höherer Gewalt gegenüber, wie sie zur See und in der Luft oft eingreift, versagt die menschliche Kraft, und auch unsere meteorologische Wissenschaft ist der schwierigen Aufgabe der Beurteilung so abnormer Witterungserscheinungen zur Zeit noch nicht mit Sicherheit gewachsen.

Bund der Industriellen.

S. & H. **Leipzig,** 11. September.

Im Vordergrund des Interesses der heutigen Mitgliederversammlung des Bundes der Industriellen stand eine Erklärung des Vorsitzenden Kommerzienrats Friedrichs, die dieser über die bekannte Leipziger Mittelstandstagung und die dort proklamierte Gemeinschaftsarbeit von Reichsdeutscher Mittelstandsvereinigung, Zentralverband deutscher Industrieller und Bund der Landwirte abgab. Kommerzienrat Friedrichs führte aus: Schon vor einem Monat war durch einen Artikel des Abgeordneten Gräfe eine Gemeinschaftsarbeit vom Zentralverband deutscher Industrieller und vom Bunde der Landwirte angekündigt worden. Ich muß sagen, daß mir damals diese Meldung ganz unglaublich vorgekommen ist, und anderen wird es eben so gegangen sein. Da später behauptet wurde, es handle sich um eine Irreführung durch die linksstehende Presse, halte ich mich an die doch wohl authentische Berichterstattung der agrarischen Presse. Nach diesen Berichten ist ein bis ins Einzelne gehendes Programm über eine Gemeinschaftsarbeit des Zentralverbandes deutscher Industrieller, des Bundes der Landwirte und des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes aufgestellt worden. Für die Industrie, für die ganze Oeffentlichkeit liegt die Bedeutung der Vorgänge darin, daß in geradezu programmatischen Erklärungen die Vertreter der drei großen Verbände sich für ein Zusammengehen und eine Gemeinschaftsarbeit aussprachen. Für unsere Stellungnahme müssen wir die Tatsache herausgreifen, daß wir eine große industrielle Organisation Seite an Seite mit dem Bunde der Landwirte marschieren sehen, dem man zum Vorwurf macht, daß er seine Erfolge erreicht hat unter rücksichtsloser Bekämpfung anderer Stände und des Interesses der Gesamtheit. Wir können nicht verschweigen, daß wir in der Tätigkeit des Bundes der Landwirte in den letzten zwei Jahrzehnten vielfach eine scharfe Bekämpfung und Schädigung der deutschen Industrie haben erblicken müssen. Bei jedem Gesetz verlangte er einseitige Vorteile für die Landwirtschaft, er hat die Industrie und deren Entwicklung als eine Gefahr für das deutsche Wirtschaftsleben hingestellt. Eine Organisation, welche solche Ziele verfolgt, ist für unsere Industrie nie und nimmer bündnisfähig. Ein Bündnis mit dem Bunde der Landwirte kann für uns nicht in Frage kommen, angesichts der Forderungen, die er für die Neuregelung der Handelsverträge aufgestellt hat und die in der Forderung des lückenlosen Zolltarifs gipfeln. Dieser würde aber für uns bedeuten eine weitere Verteuerung der Lebensmittel, Arbeitsstreitigkeiten und Lohnerhöhungen wohl in allen Industriezweigen. Wir sind überzeugt, daß nicht alle Mitglieder des Zentralverbandes das Zusammengehen mit dem Bunde der Landwirte billigen werden. Ich spreche mein tiefstes Bedauern aus, daß der Zentralverband solche Wege eingeschlagen hat und daß sich die Wege der beiden größten Organisationen der deutschen Industrie trennen müssen. Durch diese Haltung des Zentralverbandes sind die Hoffnungen auf eine Einigung in der deutschen Industrie in weite Ferne gerückt. Ich hoffe aber, daß das Bündnis nicht von Dauer ist, es muß an seiner Unnatur zugrunde gehen. Der Bund der Industriellen verlangt Stetigkeit der Wirtschaftspolitik und Fortsetzung der Handelsvertragspolitik und ist Gegner von Elementen, welche diese Tätigkeit bedrohen. Wir treiben Wirtschaftspolitik, und im Rahmen dieser Wirtschaftspolitik müssen wir dem Zentralverbande sagen, daß er zu uns gehört, um die gefährdeten Interessen der deutschen Industrie zu verteidigen. (Anhalt. großer Beifall.) Eine Aussprache über die Rede fand nicht statt. Die Versammlung nahm dann noch eine Resolution für die Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Francisco an. — Nachmittags fand eine öffentliche Industriellenversammlung statt, in der Exzellenz v. Truppel über Deutschlands Interessen und Aufgaben in China und Dr. Stresemann (Leipzig) über Probleme der deutschen Industrieentwicklung sprachen.

Die Hengstprämienschau in Aurich.

Unter zahlreicher Beteiligung eines zumeist aus Vertretern der ländlichen Bevölkerung bestehenden Publikums fand am 11. d. M. nachmittags auf dem hiesigen Pferdemarkte die von dem Landw. Hauptverein für Ostfriesland veranstaltete diesjährige Hengstprämienschau statt. Angemeldet waren dazu 15 Hengste, gegen 12 im Vorjahre. Von diesen, die sämtlich der Kommission vorgeführt wurden, kamen 10 Hengste zur zweiten Besichtigung. An Prämien kamen insgesamt 5500 Mark zur Verteilung. Im einzelnen erhielten:

Prämie von je 1000 *M*:

Vierjähriger brauner Angeldshengst Amon, Bes. M. Hinrichs-Brill, Züchter R. Daun-Sanderbusch.

Vierjähriger schwarzer Angeldshengst Gutzkow, Bes. J. Wilts-Riepe, Züchter B. Bruhnken-Warsen.

Fünfjähriger brauner Hengst Grumbach, Bes. F. Doeden-Neermoor, Züchter H. Müller-Harmburg.

Prämie von je 600 *M*:

Vierjähriger dunkelbrauner Hengst Eduard, Besitzer Hengsthaltungsgenossenschaft Frisia-Etzel, Züchter R. Peeken-Bardenfleth.

Vierjähriger brauner Vorangeldshengst Kanzler, Bes. M. Vissering-Klostermuhde, Züchter E. Stegens-Schlüterborg bei Berne.

Vierjähriger schwarzer Angeldshengst Mentzel, Bes. P. O. Peters-Leer, Züchter Carl Gerdes-Margens.

Prämie von 400 *M*:

Zehnjähriger Vorangeldshengst (Blauschimmel) Tello, Bes. G. Gerdes-Ohmstede, Züchter L. Voß-Schott.

Prämie von 300 *M*:

Zehnjähriger schwarzer Prämienhengst Sigmar, Bes. H. W. Badberg-Leerhafe.

Für die Beurteilung der Hengste war in erster Linie ihre Nachzucht maßgebend, die vor dem Prämierungstermin durch die Bezirksförungskommission besichtigt worden ist. Die Annahme einer Prämie verpflichtet den Hengsthalter für sich und seinen Rechtsnachfolger, den Prämienhengst während der sechs folgenden Jahre in Ostfriesland zu belassen und zur Zucht freizugeben. Wird gegen diese Verpflichtung der betreffende Hengst ausgeführt, so ist neben Rückzahlung des demselben Hengste früher etwa erteilten Vorangeldes, Angeldes und der Prämie eine Konventionalstrafe von dem Dreifachen des Vorangeldes und 50 Prozent des empfangenen Angeldes und der Prämien verwirkt. (O. N.)

Landesbibliothek Oldenburg

Probieren!

Dr. Oetkers Zwetschenkuchen.

Vorzüglich!

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 2 Eier, Salz nach Geschmack, 500 g Mehl, ein Päckchen von **Dr. Oetkers „Backin“**, etwas Milch.

Zubereitung: Die Butter rührt man schaumig, fügt Zucker, Eier, etwas Salz und das mit dem Backin gemischte und gesiebte Mehl hinzu. Man gibt soviel kalte Milch hinzu, daß man einen glatten, knetbaren Teig erhält, den man nach Belieben dick oder dünn auf einem gut gefetteten und mit Mehl bestaubten Randblech ausrollt. Hierauf belegt man den Teig dick mit durchschnittenen, entsteinten Zwetschen und bäckt ihn bei mäßiger Hitze reichlich eine halbe Stunde.

Amtliche Anzeigen.

Staatsministerium.

Oldenburg, 10. Sept. 1913.

Zur Hundertjahrfeier der Befreiungskriege ist aus Staatsmitteln für die Bücherei jeder Volksschule des Großherzogtums das vom Leipziger Lehrerverein herausgegebene Buch „Im Kampf um Freiheit und Vaterland 1806 bis 1815“ angeschafft worden. Für die Volksschulen des Herzogtums werden die Bücher unmittelbar durch die Buchhandlung den Vorsitzenden der Schulvorstände übersandt werden und spätestens bis zum 25. ds. Mts. bei ihnen eingehen. Die Hauptlehrer der Volksschulen haben das für ihre Schule bestimmte Buch beim Vorsitzenden des Schulvorstandes abholen zu lassen.

Wenn die Bücher nicht oder nicht genug Bücher für alle Schulen der Gemeinde eingehen, haben die Vorsitzenden der Schulvorstände dem Ministerium umgehend, spätestens bis zum 1. Oktober d. J. zu berichten.

Ministerium der Kirchen und Schulen.
In Vertretung:
Ruhstrat.

Evangel. Oberschulkollegium.

Oldenburg, 1913 Sept. 10.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Hiddigwarden, Gemeinde Berne, ist zu besetzen.

Bewerbungen sind bis zum 20. September d. J. einzureichen.

Calmeyer-Schmedes.

Amtsgericht Jever Abt. II.

Jever, 1913 September 2.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das bei Heidmühle belegene, im Grundbuche der Gemeinde Schortens unter Artikel Nr. 536 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirts Karl Niemand zu Wilhelmshaven eingetragene Grundstück am 21. Nov. 1913 vormittags 10¼ Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 50 Ar 13 Qum., einen Grundsteuer-Reinertrag von 5 Mk. 63 Pfg. und einen Mietwert von 180 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. August 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, bis zum 1. Novbr. 1913, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Diejenigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Altenteil oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Reallasten bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Bekanntmachungen

Gemeinde Tettens.

Hebung der Beiträge zur Landwirtschaftskammer sowie der Hundesteuer Freitag und Sonnabend, den 19. und 20. September, nachmittags von 2—5 und von 7—9 Uhr in meinem Hause. J. D. Neumann, Rechfr.

Gemeinde Hohenkirchen.

Personen, welche geneigt sind, an dem diesjährigen Lehrkursus in der Hebammen-Lehranstalt in Oldenburg teilzunehmen, um event. später die freigewordene Stelle einer Hebamme in hiesiger Gemeinde zu übernehmen, wollen sich umgehend beim Unterzeichneten melden.

C. Popken, G.-V.

Landeswarfen, 9. Sept. 1913.

Gemeinde Fedderwarden.

Der Beschluß 1. Lesung des Gemeinderats vom 1. Sept. d. J. betreffend Bildung einer besonderen Wegegemeinde für die Anlieger der gepflasterten, ungepflasterten und projektierten Straßen und Wege der Ortschaft Aldenburg liegt vom 16. d. M. an 14 Tage beim Unterzeichneten zur Einsicht und zur Entgegennahme der Erklärungen der Gemeindebürger aus.

E. Memmen, G.-V.

Fedderwardergroden, 1913 Sept. 13.

Fortbildungsschulkonferenz.

Sonnabend den 20. Sept. nachm. 5 Uhr im Getreuenlokal zu Jever:
Entwurf für das Fortbildungsschulgesetz.

Jever, 12. Sept. 1913.

Fissen.

Armensache.

Für eine Arbeiterfamilie wird zum **1. Novbr. d. J.** eine **Wohnung** in oder bei Jever gesucht. Die Miete wird garantiert. Anmeldungen beim Hausvater Weinberg im Armenarbeitshaus.

Die Inspektion.

Vermischte Anzeigen.

Verkaufe schwere Ferkel.

Heinr. Ahlrichs.
Hohenkircher-Sietwendung.

Eine junge Ziege, die im Juli gelammt hat, und ein Fuder Heu zu verkaufen.

Kloster-Neuland. J. Albers.

Frau Witwe Oltmanns in Sandelerhorsten beabsichtigt

drei Landstücke

auf mehrere Jahre zum Weiden bezw. zum Aufbruch zu verpachten. Termin hierzu wird angesetzt auf

Freitag den 19. September abends 7 Uhr

in Witwe Reuters Gasthause in Sandel.

Pachtliebhaber werden eingeladen.

Sandelerhorsten. J. Jürgens.

Wegzugshalber läßt der Grenzaufseher Niemann zu Hooksiel

Donnerstag den 18. ds. Mts. nachm. 2½ Uhr anfgd.

folgende Gegenstände mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 nußbaum Kleiderschrank, 1 dito Vertikow, 1 Küchenschrank, 1 Plüschsofa, 1 Regulator, 1 sechsarmigen Kronleuchter, Tische und Stühle, 1 großen Teppich, Küchenborten, 1 Küchenregal, 1 Waschbank, 1 Waschständer, Gardinentasten, Garderobehalter, 1 Kinderwagen, 1 Sportwagen, 1 1 Handwagen, Gartentisch und -Stuhl, 1 Waschbrett, Waschkessel, Petroleummaschine, Bettvorleger (Fell), zirka 500 Pfund Heu, 1 gute Milchziege, 1 junge dito, 3 Hühner, 8 junge Hennen (Kücken) und viele hier nicht benannte Sachen.

Käufer ladet ein

Hooksiel, 14. Sept. 1913.

J. Tjarks.

Zur öffentlichen Versteigerung der von Herrn Köhn bewohnten, zu Groß-Ostiem belegenen

Besitzung,

groß 9 Ar 55 Qum., den Erben des weil. Zimmermeisters H. A. Mehnen in Barkel gehörend, wird zweiter Termin angesetzt auf

Sonnabend, 20. Sept. d. J. nachm. 6 Uhr

im Ostiemer Hof.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1913 Sept. 12.

Georg Albers, amtl. Aukt.

Die zur Zeit von Tjark Willms benutzte

Häuslingsstelle

soll zum Antritt am 1. Mai d. J. öffentlich verpachtet werden, wozu Termin angesetzt wird in Aug. Janßens Gasthause hiers. auf

Montag, 22. Sept. d. J. abends 7 Uhr.

Pächter werden eingeladen.

Sillenstede, 13. Sept. 1913.

Georg Albers, Heinr. Hayen.
amtl. Aukt.

Eine hochtragende und mehrere belegte Sauen zu verkaufen.

Gr.-Werdum. Joh. Jürgens.

Landguts-Verkauf.

Da im öffentlichen Verkaufstermine am 13. d. M. ein Verkauf des dem Herrn J. H. Ahlrichs zu Hohenkircher-Sietwendung gehörenden, das. sehr günstig an der Chaussee in der Nähe von Hohenkirchen und an der Bahnstation belegenen besten

Marsch-Landgutes

zur Größe von 69 Matten, wovon etwa 30 Matten beste Pflugländereien und etwa 39 Matten beste alte Weideländereien, nicht zum Abschluß gekommen ist, werden spätestens bis Sonntag den 21. d. M. abends 6 Uhr noch Kaufgebote von mir entgegengenommen, worauf ich evtl. den Zuschlag sofort erteilen kann.

Hohenkirchen. J. F. Detmers,
amtl. Auktionator.

Verkauf eines Geschäftshauses.

Ein in der Stadt Jever an günstiger Lage belegenes

Geschäftshaus,

bestehend aus einem großen geräumigen, in gutem Zustande befindlichen Hause mit gr. Laden, einer Privatwohnung und großem Obst- und Gemüsegarten, habe ich mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen. Neben dieser Besitzung befindet sich ein großes

Packhaus

mit einer daranschließenden Arbeiterwohnung. In dem Geschäftshause wird seit langen Jahren eine

Kolonial- und Kurzwarenhandlung

mit gutem Erfolge betrieben. Auch ließe sich jedenfalls mit gutem Erfolg eine Getreidehandlung einrichten, wozu das Packhaus praktisch eingerichtet ist.

Reflektanten erteile ich weitere Auskunft bereitwilligst kostenfrei.

Waddewarden. Gustav Albers.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Ein neuer sechspferdiger Benzolmotor mit Dreschmaschine, Saug- und Druckpumpe, 20 Meter Transmissions und 30 Meter Riemen für nur 1400 Mk. zu verkaufen. Garantie für guten Gang.

Hohenkirchen. J. H. Jacobs.
Fernruf 27.

Habe za. 20000 Pfund Gerstenstroh in Ballen, gutes **Futterstroh**, zu verkaufen.

Wiarderallendeich. H. Tjarks.

Frau Wilh. Athen Witwe zu Minser-Oster-Außendeich bei Horumersiel läßt wegen Aufgabe des Haushalts

Mittwoch den 17. September nachm. 2½ Uhr anfgd.

öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern:

1 gutes junges Milchschaf,
1 Zulamm,
1 Milchziege,
4 Hühner,

1 Glasschrank, 3 Tische, ½ Dtzd. Rohrstühle, 4 Küchenstühle, 1 Regulator, 1 Weckuhr, 1 Kinderwagen, 1 Jagdgewehr, 1 Mausergewehr, 1 Torfkasten, 1 Petroleumkochmaschine, 1 Butterkarne, 1 lange Leiter, 3 Regenwassertonnen, 3 Wasserfässer zu Viehtränken auf dem Groden, 1 eich. Schrank, 2 Kalktübel, 1 Hobelbank, Spann- und Handsägen, Stangen und andere Bohrer, Bohrumschlag, Schlicht-, Leisten-, Nut- und Langhobel, Wasserwagen, Stemm- u. Stecheisen, Sägefeilen, Beile, Hämmer, 1 P. versch. Drahtnägel, versch. Mauergeräte usw.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Viehhändler M. Sternberg zu Varel läßt

Mittwoch den 17. d. Mts. nachm. 2 Uhr anfgd.

in und bei **Johann Folkers Gastwirtschaft** zu Rüstringen, **Verl. Bismarckstraße:**

10 bis 12 Stück teils hochtragende, teils frischmilche

Kühe und Rinder

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Vieh steht am Verkaufstage von vormittags 10 Uhr an zur Besichtigung am Verkaufsort.

Rüstringen, 1913 Sept. 10.

H. Gerdes,
amtlicher Auktionator.

Suche auf gleich anzukaufen gute, bis Dezember kalbende Rinder, gute 1½jähr. Rinder, beste 6 bis 8 Monate alte Kuhkälber, sowie schwere Mast- und Zuchtbullen.

Umgehende Offerten sind zu richten an Herrn Gastwirt Schulze, Stadtwage, Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und

Kopf-
schuppen

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges gründliches Waschen mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Carl Breithaupt,** Drogerie.

Bücklinge.
J. H. Cassens.

Hochf. Nordseeschellfische und Rotzungen heute lebendfrisch vorrätig. P. Koeniger.

Echte Kieler Sprotten und Bückinge. D. O.

Suche einige Zentner schöne weiße Bohnen zum Schnippeln anzukaufen. D. O.

Halte meinen leichtlaufenden

Viehwagen

zum leihweisen Gebrauch empfohlen.

Jever. C. Treuke.

Stückkohlen, beste, passend für Dampfdrescher, empfiehlt

Mühlenstr. J. F. Janßen.

Kaufmann und Gastwirt M. Fokken in Hohenkirchen hat mich beauftragt, sein in Hohenkirchen an bevorzugtester Lage belegenes

Geschäftshaus

mit bequem eingerichteten Gast- und Klubzimmern, großem Saal, div. Fremdenzimmern, Laden für Kolonialwarenhandlung zum beliebigen Antritt zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Der Herr Auftraggeber führt zurzeit auch ein Mietfuhrgeschäft.

Kauf- resp. Pachtgeneigte wollen sich bis zum 1. Oktober d. J. bei mir zum Unterhandeln einfinden.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Verdingung.

Die Lieferung von za. 120 Kubikmeter reinem, scharfem Mauersand und za. 30 Kubikmeter Füllsand zum Neubau des Platzgebäudes zu Kupferburg, Gem. Tettens, soll vergeben werden. Offerten sind bis zum 18. d. M. abends 6 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bauleitung:
Th. Eilers.

---

la getrocknete

Biertreber,

bei Abnahme bis zum 1. Oktober billiger.

Brauerei Fettköter.

Meinol-Heilsalbe heilt schnell alle Arten Klauenkrankheiten, Wunden und Verletzungen des **Viehes,** bewährt bei **Furunkulose, Euterentzündungen, Verdickung** und **Verhärtung** mit **Wundsein. Ekzeme, Wundrose** und **Flechte** (Teigmal). Unentbehrlich bei Viehhaltungen. Tierärztliche Gutachten und viele Anerkennungsschreiben. Zu beziehen per Nachnahme in Probedosen zu 1,25, 1,75 inkl. Porto, Originaldosen 3,70 Mk. durch Lauenstein & Frühling, Braunschweig.

Verloren in der Stadt eine silberne Herrenuhr mit Sprungkapsel. Dem Wiederbringer gute Belohnung.

Jever, Sophienstr. Carels.

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen in Brake, Burg a. F., Burgdamm, Cloppenburg, Eutin, Quakenbrück, Varel, Vechta, Vegesack und Wilhelmshaven

vom 31. August 1915.

Aktiva.	ℳ	₰
Kassenbestand	487 198	59
Wechsel	5 976 245	08
Effekten	3 649 960	91
Kurzfristige Guthaben bei Banken	17 052 005	83
Konto-Korrent-Debitoren	33 973 743	27
Bankgebäude und Safes-Anlagen	800 000	—
Nicht eingef. 60% des Akt.-Kapitals	1 800 000	—
Diverse	644 308	80
	64 383 462	48

Passiva.		ℳ	₰
Aktien-Kapital		3 000 000	—
Reservefonds		742 227	98
Einlagen: Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Kassen	ℳ 7 173 133 74		
Einl. v. Privaten	„ 43 248 855 21		
Einl. auf Scheck-Konto	„ 4 178 223 23		
		54 600 212	18
Konto-Korrent-Kreditoren		2 272 922	30
Diverse		3 768 100	02
		64 383 462	48

Oldenburgische Landesbank.
Merkel. tom Dieck.

Agentur: in Jever: Herr **J. C. Kleiß;**
„ Hohenkirchen: Herr **J. F. Detmers;**
„ Sengwarden: Herr Kaufmann **Diedr. Duden;**
„ Sande: Herr Ziegeleibesitzer **J. Brahms.**

Unterhalte von jetzt ab Lager in

Benz-Motoren,

fahrbar und stationär, und werden solche zu äußerst billig gestellten Preise abgegeben. Probelieferung gestattet. Aufstellung und Inbetriebsetzung durch eigenen Monteur.

Westrum. H. Janßen.

— Telephon 371. —

Den höchsten Kalkgehalt, die allerfeinste Mahlung und das leichteste spezif. Gewicht

hat

Itzehoer Muschelkalkmergel

95 bis 99% kohlens. Kalk.

Gleichmässige Lieferung an Qualität.

Wirksamste Kalkung

zur Anlage von Weiden, sowie für alle Fruchtarten und Obstplantagen.

Jever. Habben & Wiggers,
General-Vertreter.

Zur Saat:

Hiesige Wintergerste,
Mansholt II do.

Meine Getreide-Zentrifuge

halte bestens empfohlen.

Gustav Mammen,
Altgarmssiel.

Zur Düngung:

Superphosphat,
Ammoniak-Superphosphat,
Kalisalze,
Thomasmehl.

Gustav Mammen,
Altgarmssiel.

Fettes Kalbfleisch

empfiehlt Donnerstag und Freitag

Josephs sen.

Frühzeitige Bestellung erbitte.

D. O.

Rüstringer Sparkasse

Rüstringen i. O.

(mündelsicher).

Hauptstelle:
Wilhelmshavenerstr. 5
(Bank).

Nebenstelle:
Bismarckstr. 8 (Neuende).

Zinssatz für Spareinlagen bei täglicher **Verzinsung** 3½ %.

Heimsparkassen.
Ueberweisungsverkehr.
Postscheck-Konto
Hannover 3844.

Auskunft an Steuerbehörden wird nicht erteilt.

Zwetschen

treffen heute abend in hochfeiner Ware ein.

Preis 10 Pfund 80 Pfg.

J. H. Cassens.

Ich habe nach dem Genuß von 5 Röhrchen Aachener Gichtpastillen gefunden, daß die Gliederschmerzen verschwunden sind und die

Herzbeschwerden

aufgehört haben; auch kann ich die Treppen wieder steigen, was mir zuvor sehr schwer wurde. Mein ganzer Zustand ist bedeutend besser. M. Kotes, Weimar. Aerztlich warm empfohlen. Preis der Glasdose M. 1.29. Kassen der Kur ohne Berufsstörung pro Tag 29 Pf. Aachener natürl. Quellprodukte G. m. b. H. Aachen.

Zu haben: **Kreuz-Drogerie.**

Prämiierung von Stierkälbern.

Mit der am **27. Sept. d. J. vormittags 9 Uhr** auf dem Marktplatze in Jever stattfindenden Verteilung der Hauptprämien für Stiere wird die diesjährige Verteilung von Prämien für Stierkälber verbunden.

Die Bedingungen des Preisbewerbs sind folgende:

1. Die Stierkälber, welche zum Preisbewerb vorgeführt werden sollen, sind bis zum **20. Sept. d. J.** unter genauer Angabe der Farbe, des Geburtstages und der Abstammung bei unserer Geschäftsstelle anzumelden.

2. Zum Preisbewerb werden nur solche Stierkälber zugelassen, die am Tage der Preisverteilung noch nicht das körfähige Alter (1 Jahr) haben, auf dem Blatte der Mutter vorgemerkt sind und pünktlich zur angegebenen Zeit vorgeführt werden.

3. Es gelangen mindestens 7 Preise zur Verteilung, nämlich 2 à 100 Mk., 2 à 75 Mk. und 3 à 50 Mark.

4. Die zuerkannten Preise gelangen erst zur Auszahlung, wenn die betreffenden Stiere im nächstfolgenden, bei der Nachkörung angekört und von den Besitzern zur nächstjährigen Verteilung der Angeldsprämien der Verbandskommission vorgeführt werden.

Jever, 2. Sept. 1913.

Jeverländischer Herdbuchverein
(eingetragener Verein).
H. Jürgens.

Zur Vornahme der Hauptkörungen von Stieren und zur Aufnahme von weiblichen Tieren in das Herd- und Hilfsbuch werden für den Prämiierungsbezirk Jeverland folgende Termine angesetzt:

1. am **15. September ds. Js.** vorm. 10 Uhr in **Förrien** bei Ohmstedes Gasthaus; nachmittags 2 Uhr in **Hohenkirchen** bei Buns Gasthause,
2. am **16. September d. J.** vorm. 8½ Uhr in **Ostiem** bei Jacobs Gasthaus, vorm. 11¼ Uhr in **Cleverns** bei Jakobs Gasthaus, nachm. 2 Uhr in **Jever** auf dem Marktplatze;
3. am **17. September d. J.** vorm. 9½ Uhr in Sengwarden bei Hellmerichs Gasthaus, nachm. 1½ Uhr in Sillenstede bei Janssens Gasthaus;
4. am **18. September d. J.** vorm. 9½ Uhr in **Sande** bei Taddikens Gasthaus, nachm. 1½ Uhr bei Meenens Gasthaus in **Schaar;**
5. am **19. September d. J.** vorm. 9 Uhr in **Garms** bei Albers Gasthaus, nachm. 2 Uhr in **Wichtens** bei Reiners Gasthaus;
6. am **20. September d. J.** vorm. 8½ Uhr in **Waddewarden** bei Willms Gasthaus, nachm. 1½ Uhr in **Altebrücke** bei Donners Gasthaus.

Die Mitglieder der Körungskommission haben zu den vorbezeichneten Terminen sich einzufinden oder, im Falle ihrer Verhinderung, für ihre Vertretung durch den betreffenden Ersatzmann zu sorgen. Die Besitzer angekörter Stiere haben spätestens bis zum 20. Septbr. d. J. die Decklisten an den Obmann gegen Quittung abzugeben bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe.

Termin zur Verteilung der **Haupt- und Nachzuchtprämien** wird im Einverständnisse mit dem Großherzoglichen Amt Jever angesetzt auf

Sonnabend
den 27. September ds. Js.
vorm. 9 Uhr

auf dem Marktplatze in Jever.

Sämtliche angekörte Stiere werden zur Bewerbung um die Hauptprämien zugelassen, soweit dieselben unter Angabe des Namens und der Herdbuch-Nummer spätestens am **20. September ds. Js.** bei unserer Geschäftsstelle angemeldet sind und pünktlich zu dem angegebenen Termin vorgeführt werden.

Gleichzeitig wird auf die Bestimmungen für die Verteilung von Haupt- und Angeldsprämien hingewiesen, nach welchen:

a. diejenigen Stiere, für die im vorigen Jahre erstmalig eine erste oder zweite Hauptprämie oder eine gleiche Angeldsprämie oder im laufenden Jahre eine Angeldsprämie überhaupt zuerkannt ist, der Körungskommission bei der Hauptkörung, und wenn sie bei der Körung nicht ausdrücklich davon entbunden werden, auch zu der Verteilung von Hauptprämien nach vorgeschriebener Anmeldung wieder vorgeführt werden müssen und eine alsdann für den Stier nochmals zuerkannte Prämie der Besitzer anzunehmen verpflichtet ist; diejenigen Stiere, für die **wiederholt** eine erste oder zweite Hauptprämie zuerkannt wurde, bei der Hauptkörung vorgeführt werden müssen;

b. bezüglich der sonst prämiierten Stiere bei Gelegenheit der Hauptkörung dem Obmanne der Körungskommission den Nachweis zu liefern, daß sie bis zum 1. August ds. Js. im Prämiierungsbezirk Jeverland zum Decken fremder Kühe **benutzt sind.**

Die wegen Nichtbefolgung dieser Vorschriften zurückzuzahlenden Prämien und Reugelder sind spätestens bis zum 10. September d. J. an den Unterzeichneten portofrei abzuliefern.

Es wird noch bemerkt, daß die Ankörung der im Besitze von Nichtmitgliedern befindlichen Stiere nicht von der Eintragung derselben in das Herdbuch abhängig gemacht wird, sondern die Eintragung solcher Bullen in das Ermessen der Nichtmitglieder gestellt ist.

Jever, 2. September 1913.

Jeverländischer Herdbuchverein
(eingetragener Verein).
H. Jürgens.

Landesbibliothek Oldenburg